



# Jubiläumsschrift

75 Jahre SAC Sektion Seeland



**Sektion Seeland**  
Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer

[www.sacseeland.ch](http://www.sacseeland.ch)



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
Der Sektions-Präsident hat das Wort .....	5
Vorwort der Redakteurin .....	6
Grusswort des Gemeindepräsidenten von Lyss .....	7
Gedanken von ehemaligen Sektions-Präsidenten .....	8
1997 – 2005 (Lorenz Eugster) .....	8
2009 – 2014 (Stefan Gilgen) .....	13
Die Sektion Seeland und ihre Kletterwände .....	14
Teil 1: Die mobile Kletterwand der JO .....	14
Teil 2: Kletterwand in der Sporthalle Grentschel Lyss.....	19
Gewinnspiel von Daniel Gutzwiller .....	21
Entwicklung der Mitgliederzahlen SAC Seeland .....	22
Wichtige Namen der Sektionsgeschichte .....	23
Die Sektions-Chronik 1947 - 1997 .....	25
Die Sektions-Chronik 1997 - 2022 .....	28
Die Sektion Seeland und das Stockhüttli .....	31
Vollmond über dem Gällihorn .....	37
Das Kreuz mit dem Kreuz .....	39
Die Sektion Seeland erinnert sich .....	41
Lyssbachmärit-Festwirtschaft 1997 - 2009.....	41
Die Ortsgruppe (OG) Erlach 1953 bis 2021 .....	44
Senioren-Wandergruppe 1997 - 2022 .....	53
Die JO Seeland – SAC Jugend.....	56
Bildergalerie mit Lagerbericht 2005 - 2021 .....	56
Die JO Seeland erinnert sich .....	64
Sequenzen aus der JO-Chef- / Leiterzeit von Fritz Schmutz.....	64
Anekdoten aus der JO-Leitertätigkeit .....	66
Obere Lasenberghütte 1986 - 2003 .....	68
Gedanken zum Abschluss .....	71
Jubiläums-OK .....	72



## Der Sektions-Präsident hat das Wort

Im Jahr 1947 wurde aus der Gruppe Lyss von SAC Prévôtoise eine eigene, neue Sektion des Schweizerischen Alpenclubs SAC, mit Zentrum in Lyss, gegründet. Aus der Idee einer Hand voll aktiver Berggänger im Seeland wuchs die SAC Sektion Seeland auf heute 750 Mitglieder an.

75 Jahre besteht nun die SAC Sektion Seeland bereits, eine lange Zeit, beinahe so lang wie das Leben eines Menschen. Das Leben: Man lernt, man schreitet voran in kleineren und grösseren Schritten, man erlebt Höhepunkte, und auch Rückschläge. Freundschaften und Träume sind wesentliche Bestandteile des Lebens. Dies gilt auch in unserem Verein.

Unser Verein ist vielfältig und das Angebot ist gross: Die Jugendgruppe, unser Stockhüttli, das breite Tourenangebot, unsere Trainings und Kurse, die aktiven Senioren ... alles gehört dazu! Genau diese Mischung macht einen guten Verein aus. Ich bin stolz darauf, dass ich diesem Verein das achte (und letzte) Jahr vorstehen darf.

Unser Jubiläums-Organisationskomitee hat sich für das Jubiläumsjahr ein spannendes Programm ausgedacht. Es ist ein Stück in vier Akten:

- #1** Eröffnung im Weissen Kreuz in Lyss (30.04.22), Brunch mit offiziellen Gästen. Anschliessend Wanderung nach Lobsigen (erste Etappe).
- #2** Jubiläums-Tour, in 17 Etappen mit Muskelkraft von Lyss südwärts bis zur Schweizer Grenze. Wanderstock, Bike, Seil und Pickel sind die Geräte, die dabei zur Anwendung kommen werden.
- #3** Festlicher Anlass auf dem Stockhüttli (12.-14.08.22).
- #4** Jubiläums-Fest in Niederried (27.08.22). Gemütlicher Ausklang des Jubiläumsjahrs. Mit feinem Festessen. Spiel und Spass garantieren einen Event für Jung und Alt.

Die Details findet Ihr unter [www.sacseeland.ch](http://www.sacseeland.ch) und im Jubiläums-Newsletter. Ich freue mich, Euch zu diesen Anlässen und Touren einladen zu dürfen und hoffe auf eine zahlreiche Teilnahme. Ich möchte mich schon jetzt im Voraus bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die in irgendeiner Form zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben.

Ihr haltet hiermit die Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum in den Händen. Sie gibt einen Rückblick auf die letzten 25 Jahre unseres Wirkens und enthält auch verschiedene spannende Geschichten und Anekdoten. Vielleicht gibt sie den Anstoss, ganz persönlich, mal wieder die Erinnerungen an die Touren und Aktivitäten der letzten Jahre abzurufen oder sich die Fotos hervorzuholen? Viel Vergnügen!

Willi Metzger, Präsident

## Vorwort der Redakteurin

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Erst – so kommt es mir vor - feierten wir 1997 unser 50-jähriges Jubiläum und nun sind bereits wieder 25 Jahre verstrichen. Etwas mehr als die Hälfte dieser 75 Jahre seit der Gründung durfte ich als JO- bzw. Clubmitglied miterleben. Ich habe in dieser Zeit viele Kameradinnen und Kameraden und auch meinen Ehemann Andreas kennengelernt. Uns verbindet die Leidenschaft für die Berge und die Natur sowie viele schöne Erlebnisse.

### Die SAC-Familie

Der ehemalige Sektionspräsident, Hermann Stamm (1989-1997), hat uns in seinen Reden stets mit «liebe SAC-Familie» angesprochen. Heute weiss ich, was er damit gemeint hat. Die Sektion Seeland ist zwar an der Zahl der Mitglieder stets gewachsen und hat sich in den letzten 25 Jahren sogar verdoppelt, doch hat sie den Charakter der «Familie» nicht verloren. Zwei oder drei Generationen gehören dazu. Ob Jung oder Alt, alle sind willkommen und pflegen das Vereinsleben im Miteinander und gemeinsamen Aktivitäten. Eben deshalb fühle ich mit unserer Sektion verbunden und ich bin stolz darauf, die Schrift zum 75jährigen Jubiläum verfassen zu dürfen.

### Die Zukunft

Diese ist zum heutigen Zeitpunkt schwer vorauszusehen. Aktuell gelten die Massnahmen infolge der Corona-Pandemie und bestimmen die Form der Tourtätigkeit, des Klettertrainings in der Sporthalle Grentschel und des geselligen Beisammenseins. Zum Glück passen die vielfältigen Aktivitäten des SAC draussen in der Natur auch in diese schwierige Zeit.

Der Bergsport muss sich vielen Herausforderungen stellen. Klimawandel und Schutz der Bergwelt sind nur ein Teil der Themen, die den SAC in Zukunft beschäftigen werden. Tragen wir Sorge zu unserer schönen Natur, damit wir uns noch lange an ihr freuen dürfen.

Sonja Jacquart

## Grusswort des Gemeindepräsidenten von Lyss

### 75 Jahre Jubiläum der Sektion Seeland des Schweizer Alpen-Clubs SAC

Liebe Mitglieder des SAC Sektion Seeland  
Liebe Freundinnen und Freunde des Bergsports und der Bergwelt

Dass der Schweizer Alpen-Club SAC seit 75 Jahren auch in unserer flachen Region mit der Sektion Seeland aktiv ist – und erst noch mit Sitz in der Gemeinde Lyss – freut mich sehr.

Vereine leisten einen unschätzbaren Beitrag zum guten Zusammenleben einer Gesellschaft und einer Gemeinde. Sie fördern die Integration und vereinen Menschen. Das Vereinsleben hilft Menschen, ihre Freizeit aktiv zu gestalten, für ein paar Stunden gedanklich weg vom Alltag zu verweilen und einen körperlichen und geistigen Ausgleich im Leben zu finden. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele Belastungen und Unsicherheiten unsere täglichen Begleiter sind, haben Vereine eine sehr wichtige Ausgleichsfunktion.

Der SAC bietet hierbei eine sehr spannende Kombination von Vereinsleben, sportlicher Betätigung und Naturerlebnis. Mit dem dichten Netz der SAC-Hütten fördert er zudem die Gemeinschaft und den Austausch von verschiedenen Kulturen.

Lyss als Regionalzentrum unterstützt zahlreiche kulturelle und sportliche Aktivitäten. So können Mitglieder der Sektion Seeland des Schweizer Alpen-Clubs SAC seit Jahren die Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle benützen und dort die wöchentlichen Klettertrainings durchführen.

Die Gemeinde Lyss gratuliert der Sektion Seeland des Schweizer Alpen-Clubs SAC zu ihrem 75-jährigen Jubiläum und wünscht dem Verein weiterhin viel Erfolg und viel Freude an den Aktivitäten.

Gemeinde Lyss

Stefan Nobs  
Gemeindepräsident

## Gedanken von ehemaligen Sektions-Präsidenten

1997 – 2005 (Lorenz Eugster)

Ich bereue es nie, damals zugesagt zu haben, damals bei der JO-Leitersitzung als mich die JO-Chefin informierte, dass nach einem Präsidenten gesucht werde (... und dass dies ein schwieriges Unterfangen sei). Ein schwieriges Unterfangen ist so etwas noch heute. Damals meinte ich: „man kann mich ja fragen“. Auch nachdem der vorherige Präsident mir die Aufgaben erklärt hatte, sagte ich immer noch JA, obwohl die vielen Sektions-Versammlungen und Zusammenkünfte noch schwierig einzuschätzen waren. Wie die Leute im Vorstand mit mir zusammenarbeiten würden und welche Unterstützung mir und dem Verein entgegen gebracht werden wird, das stand noch in den Sternen, als ich JA sagte.

So kam der SAC-Seeland zu einem jungen Präsidenten, welcher den Versuch an die Hand nahm, die Vereinsgeschicke auf die neuen Generationen auszurichten, ohne die älteren Generationen zu vergessen oder zu vergrämen.

Die neue Generationen von SAC-Leuten, zunehmend auch Frauen, waren jene mit Frontzacken an den Steigeisen, mit Kletterfinken (ich selber hatte damals von den Ersten: EB's und Boréal Fire), mit Halbseilen, mit Gschältli (fertig mit Seil um den Bauch), mit Pickel ohne Holzstiel und den ersten aufklappbaren Mobiltelefonen, mit welchen bei einer Verspätung schon mal selber ein Anruf gemacht werden konnte und auf welchen über den SMS-Abrufdienst eine Zug-Abfahrtszeit oder ein Lawinenbulletin abgerufen werden konnte.

... und da waren die Leute im Vorstand, die mich unterstützen sollten bei diesem Unterfangen. Ich hatte Glück; über die ganze Zeit war ein motiviertes Team da, welches Ideen einbrachte und grosse Motivation und auch gegenseitige Unterstützung an den Tag legte. Heute würde ich sagen: Es herrschte Aufbruchstimmung in diesem Team.

### Alpinismus

Ich war (und bin immer noch) selber aktiver Alpinist und erlebte damals die rasante Entwicklung der Bergsportarten. Mir war klar, dass es viele Ausprägungen von Bergsportaktivitäten geben wird und mir war auch klar, dass es unmöglich ist, allen bis aufs Letzte gerecht zu werden.

An einer der Präsidentenkonferenzen wurde damals der SAC mit einem Eisberg verglichen. Ein kleiner Teil, die Spitze ist an der Sonne, im Rampenlicht, aber entscheidend ist der grosse Teil des Eisbergs, der unter Wasser das ganze am Schwimmen hält. So stellte ich mir auch die SAC Sektion Seeland vor.

Ich selber erlebte den SAC als Vereinigung mit mehreren Gruppierungen, die nach klarer Abgrenzung suchten. Als JO-Mitglied wusste ich, dass nur mit Lei-

teranerkenntnis ein Verbleiben im JO-Kreis möglich war, also machte ich Leiteraus- bildung. Diese Grenzen waren nicht mehr zeitgemäss. Ideen zur Anpassung oder Verbesserung der Vereinsstrukturen waren gefragt. Für das Aufbrechen von Grenzen brauchte es keine Brecheisen, auch ganze einfache Mittel wirkten.

Die gemeinsamen Auffahrtslager (wo ausser beim gemeinsamen, speziell organisierten Kennenlern- Apéro die JO für sich kletterte und die Senioren für sich unterwegs waren) waren ein kleiner Schritt dazu. Das gemeinsame Materialmagazin für JO und SAC und die Möglichkeit und Förderung des gemeinsamen Kletterns für ältere JO zusammen mit den SAC-Leuten am Mittwoch im Grentschel waren weitere Schritte. Auch neue Bezeichnungen wie z.B. 50+ oder z.B. Berglager statt KIBE-Lager half mit, gewisse Grenzen zu überwinden.

Die damals aktuellen Diskussionen zu Haftungsfrage bei Bergunfällen wurden aufgenommen und die Ausbildung der Tourenleiter\*innen wurden Teil der Sektionstätigkeiten, und wurden nun stärker unterstützt. In Erinnerung bleibt die Einführung der ersten GPS-Geräte mit einer Aktion inkl. Ausbildungstag.

Veränderungen haben aber auch Tücken; so hatten z.B. nicht alle Freude, als Klarheit beim Zusammenführen aller Kassen (notabene des gleichen Vereins) geschaffen wurde.

### Clubmitteilungen

Von Duden empfohlene Schreibung: Klub; alternative Schreibung: Club. Vereine, wie der Schweizerische Alpen-Club SAC schreiben heute noch Club und schrieben noch vor wenigen Jahren CC für Central-Comité.

Diese gemäss Duden „Vereinigung von Menschen mit bestimmten gemeinsamen Interessen und Zielen“ müssen informiert werden und das erfolgte seit langem mit den einfach gehaltenen Clubmitteilungen. Hier war ein Up-Date gefragt, denn der wachsende Club wollte Sponsoren suchen für die damals portobedingt teuer gewordenen Clubmitteilungen.

Über Jahrzehnte hinweg war im SAC schweizweit klar, dass jeder, der auf eine Bergtour mit durfte, auch zum Schreiben des Tourenberichtes verpflichtet werden konnte. Berichte-schreiben-müssen kann ein Bremsklotz sein für Touren-Interessierte; diesem Problem nahm sich der Vorstand an. Es wurde als wichtig erachtet, in den Clubmitteilungen zeigen zu können, dass Touren stattfinden, dass Teilnehmer und noch wichtiger Teilnehmerinnen mit dabei waren und etwas erlebt hatten. Es war die Zeit als E-Mail neu und Fax weit verbreitet waren; damals, als auf der Post noch die letzten Fernschreiber oder Telex surrten, welche Buchstaben um Buchstaben auf einen Telegram-Streifen druckten. Telegramm war ein weltweit verbreitetes System im vorigen Jahrhundert, das Informationen, bezahlt nach Anzahl Buchstaben, rasch übermitteln konnte. Der

Vorstand - man könnte fast glauben, er hätte einen Draht in die ferne Zukunft gehabt – setzte in den Clubmitteilungen voll auf Kurzmitteilungen obwohl das Telegramm am Verschwinden war. Wer hätte geahnt, dass zwei Jahrzehnte später Kurzmitteilungen auf dem Smartphone mit Apps, welche an die Zeiten der Fernschreiber erinnern, quasi das Leben bestimmen (oder hoffentlich nur mitbestimmen).

Die Ergänzung mit den Kurzmitteilungen und der Wechsel auf eine farbige Frontseite mit Bildern fand Anklang.

### **Club-Versammlungen und regionale Zusammenkünfte**

Als Präsident war es quasi Pflicht an den monatlichen Vereinsversammlungen und auch an den regionalen Anlässen dabei zu sein.

Wir führten eine (der letzten) Herbstzusammenkünfte durch und durften die NW-Schweizer-Sektionen zu einer Wanderung auf den Frienisberg einladen. Ich war froh, dass ich auf die Leute der OG Erlach zählen konnte; alles wurde bestens organisiert. An der darauffolgenden Regionalkonferenz stellte ich den Antrag, diese Zusammenkünfte nicht mehr durchzuführen. Etwas was jahrzehntelang geschätzt wurde, war zu einem Anlass geworden, bei dem die allermeisten Sektionen Mühe hatten, einzelne Leute zu finden, um diese aus Goodwill zu den Nachbarsektionen auf eine Wanderung zu delegieren.

Nicht ganz so war es mit den monatlichen Vereinsversammlungen. Genau an diesen Monatsversammlungen haben die früheren Generationen ihre Pläne geschmiedet und ihre Bergtouren geplant und besprochen, aber auch von den Erlebnissen und Erfahrungen berichtet. Die Monatsversammlungen wurden zunehmend nur noch durch Seniorinnen und Senioren besucht, diejenigen, welche in der Halle kletterten oder hie und da für Material die Halle aufsuchten, hatten bereits ein neues Austauschgefäss gefunden. Ein Auflösen der Monatsversammlungen und ein Einführen von Senior\*innen-Höcks nicht am Abend sondern tagsüber war der Zeit angepasst.

### **Das Materialmagazin**

Die wohl schwierigste von den Tourenleiter\*innen regelmässig begangene Tour war der Zustieg zum Materialmagazin im Schöpfli neben dem Restaurant Bären in Lyss. Über die halb vermoderte wurm-durchbohrte Treppe konnte das Materialabteil free-solo aber nicht ganz ungefährlich erklommen werden. Das Materialabteil war von den Lichtverhältnissen, vom Raumklima und vom Duft her kein Ort zum Verweilen. Verweilen musste der Materialverwalter; jeden Freitagabend am Stammtisch im Bären, damit er jenen, die Material benötigten, dieses aushändigen konnte. Der Wechsel ins Grentschel wurde an die Hand genommen und auch die JO lagerte ihr Material nun dort. Dieses Erbe besteht

noch; nicht nur das Lager selber, sondern auch die Daueraufgabe, den vermeintlichen Selbstbedienungsladen unter Kontrolle zu halten.

### **Digitale Mitgliederverwaltung Beta-Eins-Null**

Das zentrale Inkasso durch den Zentralverband (früher Central-Verband) und die digitale Mitgliederverwaltung wurde eingeführt. Das Zusammenspiel im Vorstand war super. Ich weiss nicht, ob es die Motivation durch die Vorstandsleute oder was auch immer es war; die Mitgliederverwalterin packte den Challenge, organisierte sich einen Computer, besuchte die Schulung beim Zentralverband und wechselte von Papier auf digital – no problem.

### **Expo-02**

Die Expo-02, eine Landesausstellung im Seeland mit den Arteplages in Biel, Murten, Neuchâtel und Yverdon, war ein Höhepunkt meiner Zeit als Präsident. Der SAC war Teil des Projektes Human-Power-Mobility und alle Präsidenten der Drei-Seen-Region wurden eingespannt. Eigentlich wollte sich der SAC im Bereich „Zugang zu den Arteplages über den Jurabogen“ und „Sportklettern“ in Szene setzen. Realisiert wurde ein Boulderblock in Form einer Seerose, der damals von Jugendlichen aus der ganzen Schweiz betreut wurde. Der Teil „Zugang“ wurde nicht realisiert; jedenfalls fast nicht. Es gab eine Tour durch die Schweiz zur Arteplage Yverdon unter der Leitung des damals weltberühmten Ausstellungsmachers Harald Szeemann, und täglich wurde im Radio davon berichtet. Am Tag vor der Ankunft in Neuenburg kontaktierte mich der Präsident der Sektion Neuchâtel mit der Frage „Was machen wir, wir müssen ein Empfangsapéro auf der Arteplage sicherstellen. Die Idee war bestechend: wir offerierten allen Teilnehmern ein kleines Gläschen Enzianschnaps, welcher im Neuenburger-Jura hergestellt wird. Enzian als verbindendes Element zwischen Jura und Alpen, Enzian als Freude für jeden Wanderer, Bergsteiger und Kletterer, das war ideal. Die Aufmerksamkeit war riesig; nicht weil die 70 Leute besonders auffielen unter den zig-tausend Arteplage-Besuchern, aber die 70 Gläschen Enzianschnaps verströmten dort einen solchen Duft, dass noch Leute in 100m Distanz den Kopf drehten und mit der Nase den Duft einzuordnen versuchten.

### **Internetseite**

Heute ist Internet allgegenwärtig, auch bei jenen Vereinen, die Klub noch mit C schreiben. Damals war Internet brandneu und wir waren voll mit dabei. Die erste Internetseite zeigte noch Bildchen zum Anklicken der Themen, ein jedes fein säuberlich Pixel für Pixel von Hand zusammengebastelt. Mit [www.sacseeland.ch](http://www.sacseeland.ch) starteten wir die weltweite Präsenz. Themen waren etwa das Tourenprogramm und die andern Vereinsanlässe. Die weltweite Präsenz der kleinen SAC Sektion Seeland zeigte sofort Wirkung; kaum war die Internet-

seite aufgeschaltet, kam bereits die erste Bestellung aus Deutschland für unsere mobile Kletterwand, welche damals aus an Balken angeschraubten Schal-Tafeln mit aufgeschraubten Griffen bestand. Interessant war auch die Anmeldung eines Kindes aus Paris fürs KIBE-Lager (Kinderbergsteigen) der Sektion Seeland. In beiden Fällen konnten wir klarstellen, dass wir kein global tätiges Start-Up sind, sondern die SAC Sektion Seeland.

(... übrigens: Der Junge aus Paris besuchte zuerst einen Intensiv-Deutschkurs in Belgien, für das Lager in der Windgällenhütte. Dort hatte er auch etwas Mühe mit den Tischmanieren; Suppe und Essen im gleichen Teller – geht das? Die Heimreise ab Bristen verlief reibungslos, direkt via Bern-Genf nach Paris, wo er um Mitternacht eintraf. Die Mutter des Jungen war begeistert darüber, was er da beim SAC-Seeland alles erleben konnte.)

### Hüttengeschichten

Das Stockhüttli muss erwähnt werden. Eine Hütte ist etwas, das einen Präsidenten immer beschäftigt, wenn auch nur im Hintergrund, so z.B. bei Vertragsverlängerung oder Versicherungsanpassung. Bei einer Hütte haben nie alle dieselben Vorstellungen und Lösungsansätze, also war ich glücklich beim Zuschauen, wie rund ums Stockhüttli eigentlich alles tiptop funktionierte. Ich war mir bewusst: Reibung zwischen Schleifpapier und Brett oder zwischen Putz-Ribel und Caquelon kommt in einer Hütte ebenso vor, wie Reibung zwischen den Leuten – damit muss man leben, damals, heute und in Zukunft.

### ... und zum Schluss

Zum Schluss gehört für einen ehemaligen Präsidenten sicher noch ein weiser Spruch; die jüngeren Leserinnen und Leser dürfen hier zum nächsten Artikel weiterspringen...

Als ganz junger JO-ler „musste“ ich an einer GV zuhören, wie die Buchstaben SAC mit den französischen Worten **S**ervir-**A**ider-**C**roire in Verbindung gebracht wurden. Dieses Wortspiel ist alles, was mir von dieser (langen 😞😞😞 ) Rede geblieben ist; es ist aber in meinem Gedächtnis haften geblieben, und so gebe ich euch dieses weiter mit auf den Lebensweg; es ist auch heute noch ein gutes Wortspiel:

S wie Servir (Dienen) - bring deine Ideen ein!

A wie Aider (Helfen) - hilf beim Umsetzen mit; engagiere dich!

C wie Croire (Glauben) - Glaube daran, dass auch Du etwas bewegen und etwas erleben kannst!

Merci allen für diese gute Zeit

... und heit Sorg!

Lorenz Eugster

## Gedanken von ehemaligen Sektions-Präsidenten

2009 – 2014 (Stefan Gilgen)

Bereits sind 75 Jahre seit dem Bestehen der Sektion Seeland vergangen.

Im steten Wandel der Zeit verändert sich auch das Bergsteigen. Vieles zum Guten, Anderes etwas weniger. Besonders erwähnen möchte ich die Veränderungen, welche unser Tourenprogramm im Verlaufe der vergangenen zehn Jahre erfahren hat. Beim Blick auf das Jahresprogramm fällt nicht nur die Anzahl der Touren auf, sondern auch die Breite des Angebots. Vom Kinderbergsteigen über die Jugend, bis zum Seniorenalter deckt es alle Alterskategorien und unterschiedliche Bergsportarten ab. Ein grosses MERCI an alle Beteiligten die zu dieser Vielfältigkeit beitragen! Wie so oft gibt es jedoch auch eine Kehrseite. Die allgegenwärtige Wachstumsstrategie führt dazu, dass immer mehr Menschen in unserer attraktiven Bergwelt unterwegs sind. Und dabei vermehrt auch Spuren hinterlassen. Die Folge ist, dass immer mehr zusätzliche Sperrgebiete geplant werden.

Für mich sind Bergtouren noch heute immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Unabhängig davon wie lang die Tour, oder wie hoch gelegen das Ziel ist. Das Auseinandersetzen mit dem Gelände, der Wetter- und Schneeverhältnisse fasziniert mich jeweils bereits zu Hause schon vor der Tour. Draussen unterwegs kommen viele weitere Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse dazu. In solchen Momenten verwässert das «z'Bärg ga» oft sogar die Grenze zwischen der Leidenschaft eines Hobbys und einer Art «Lebenseinstellung».

Tragen wir doch gemeinsam in unserem Alltag und insbesondere in unserer Sektion dazu bei, damit wir alle weiterhin solche Momente in der schönen Bergwelt erleben können.

# Die Sektion Seeland und ihre Kletterwände

## Teil 1: Die mobile Kletterwand der JO

von Andreas Jacquart (Planung, Bau, Einsatz)

### Wie alles begann (Vorgängermodelle)

**1986** Die JO ist erstmals mit der Kletterwand (ca. 4.5m hoch, 2 Routen) am Lyssbachmärit Lyss und Stedtlifest Aarberg präsent. Die Klettergriffe wurden im Werkraum im Schulhaus Wengi händisch aus Holz mit Säge, Stechbeitel und Feilen erstellt!



Lyssbachmärit



Unter der Brücke in Aarberg



**1988** Umbau der Kletterwand (6,6 m hoch) für einen besseren Transport



Anstellwand: 40 Griffe, 2 Routen, ca. 27,5 m<sup>2</sup> Kletterfläche

**1999** Bau der Kristall-Kletterwand 6,8 m hoch, 7m tief, 9 m breit (erstmalig auf 2 Seiten kletterbar)



Freistehende Kletterwand: 250 Griffe, 5 Routen (3 senkrechte, 1 überhängende und 1 schiefe Route für Anfänger), ca. 50 m<sup>2</sup> Kletterfläche



### 2008-2009 Planung und Bau der heutigen mobilen Kletterwand

Die Popularität an mobilen Kletterwänden nahm ca. ab den Jahren 2005 immer stärker zu.

Der Kletterturm welcher von Fritz, Daniel und Thomas Schmutz mehrheitlich entworfen und gebaut wurde, kam durch den häufigen Gebrauch langsam an sein Lebensende. Der Auf- und Abbau der Kletterwand entsprach konstruktionsbedingt nicht den geltenden Sicherheitsvorschriften und der Transport war durch die langen, schweren Balken, Bretter und Leitern mit grossem Aufwand verbunden.



So wurde eine Kletterwand-Kommission (heute wohl Task-Force), Anfangs November 2007 mit 7 Mitgliedern zur Planung und Bau einer mobilen Kletterwand ins Leben gerufen. Das Projekt wurde professionell geplant. CAD-Zeichnungen wurden erstellt, Berechnungen (Statik, Gewicht, Windeinfluss) durchgerechnet. Als erstes wurde ein Pflichtenheft mit allen Anforderungen erstellt. Durch Kontakte mit der Holzfachschule in Biel konnte eine Semesterarbeit für 2 Studenten durchgeführt werden. Von den 3 vorgeführten Varianten wurde die am geeignetste weiterverfolgt und von den Studenten ausgearbeitet. Die fertige Semesterarbeit mit allen Parametern (Aufbau, Gewicht, Verbindungen) erfüllte noch nicht alle unsere Anforderungen und so wurde das Projekt von uns nochmals auseinandergenommen, abgeändert, zusammengefügt, erweitert, berechnet und ergänzt bis wir das Pflichtenheft erfüllen konnten. Der Knackpunkt waren die Eckverbindungen und die Herstellung der Steifigkeit.

Nach der Genehmigung des Kletterwand Budgets (Fr. 15'000.- inkl. Anhänger) an der GV, wurde der Bau in Angriff genommen.



An vielen Abenden und Samstagen wurden Holzbretter zugeschnitten, gebohrt, hunderte von Muttern (für die Klettergriffe) fixiert, gestrichen, an Blechen und Rohren wurde gesägt, geschnitten, gebogen, geschweisst, geschmirgelt, poliert und gebohrt.

Die Holzverarbeitung konnte in der Trocknungsanlage in Bargaen vorgenommen werden.

Für die Metallarbeiten stellte uns die Firma Xmet AG ihre Halle und alle Metallbearbeitungsmaschinen zur Verfügung.



Um die Kletterwand zu transportieren, wurde nach einem geeigneten Anhänger gesucht. Dieser durfte nicht zu gross und schwer sein, damit das Gesamtgewicht von 2t nicht überschritten wird. Trotzdem sollte er die inzwischen zum Kletterturm herangewachsene Kletterwand mit dem dazugehörigen Material, wie Gstättli, Seile, Sicherungsmaterial etc., aufnehmen können.



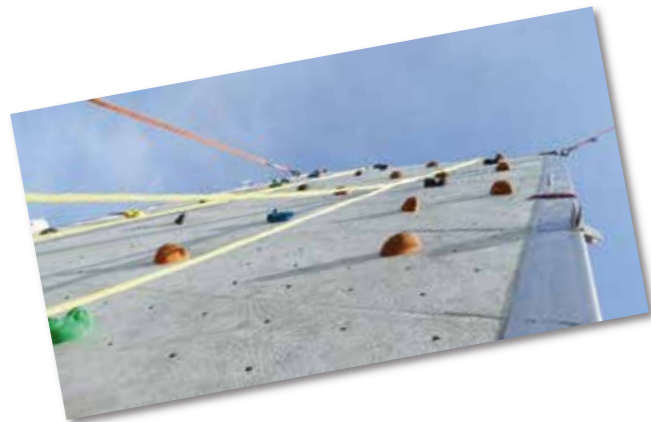
Im Frühling 2009 wurden die Stahlteile in die Trocknungsanlage überführt, wo der Turm das erste Mal aufgebaut wurde. Die letzten kleinen Korrekturen und Arbeiten konnten in den nächsten Abenden und Wochen noch erledigt werden, so dass die Kletterwand erstmals am Kinderhausfest in Bümpliz (30.5.2009) in der Öffentlichkeit vorgestellt und sich im Einsatz bewähren konnte.



Parallel wurden noch die Anleitungen (Aufbau, Gebrauch des Anhängers, Inventarlisten) und die Kletterwand Website erstellt, welche schliesslich die Vermietung ankurbelte und die JO-Kasse zu füllen begann. Die budgetierten Kosten konnten auch eingehalten werden.

Dass sich der Planungsaufwand und die Investition gelohnt haben, zeigt, dass die Kletterwand auch nach 12 Jahren noch gut im Schuss ist und vielen Kindern und Jugendlichen an Festen viel Freude bereitet.

		Sitzungen	Dauer	Personen	Total Std.
Gründung Kletterwandkommission				7	
1. Sitzung und Folgende	05.11.2007	9	2.5	7	157.5
Holzfachschule Biel	4.4./30.6.08	2	2.5	3	15
Konstruktionssitzungen		6	3	3	54
Fertigungsstunden					260
<b>Total Stunden</b>					<b>486.5</b>
Einweihung	02.05.2009				
1. Mal im Einsatz	30.05.2009				
<b>Kosten:</b>					<b>Fr. 15'000.--</b>



## Die Sektion Seeland und ihre Kletterwände

### Teil 2: Kletterwand in der Sporthalle Grentschel Lyss

von Dani Gutzwiller (Tourenleiter Sportklettern)

#### ... die Anfänge

Seit November 1993 finden in der dazumal neuerrichteten Sporthalle Grentschel in Lyss regelmässig Klettertrainings statt. Die Sektion hat sich am Bau einer Kletterwand in der neuen Sporthalle Grentschel in Lyss finanziell und mit hunderten Stunden Fronarbeit unserer Mitglieder beteiligt. Ihr Einsatz hat sich gelohnt – hat doch das Sportklettern in den letzten Jahrzehnten einen beispiellosen Boom erfahren. So haben sich unsere Klettertrainings zu einem der zentralen Punkte in unserem Vereinsleben gemauert.

#### ... der Ausbau



Der Boom hat auch von unseren Trainings nicht halt gemacht. Zu Spitzenzeiten haben sich so viele Seilschaften an der Betonwand befunden, dass der Platz nicht mehr ausreichte. Die Idee, oberhalb den bisherigen Boulderwänden eine vollwertige Kletterwand zu errichten nahm Form an. Unter der Leitung von Willi Metzger wurde in den Sommerferien 2016 die Kletterfläche um 52m<sup>2</sup> erweitert. Und wieder wurden von unseren Mitgliedern hunderte Stunden Arbeit geleistet. Ja selbst die JO'ler halfen begeistert beim Anschrauben der Flanscmuttern mit, an denen die Griffe befestigt werden. Dass es jetzt einfacher war, interessante Routen zu schrauben, merkten wir auch in den gut besuchten Trainings. Sogar im Schulsport hat das Sportklettern jetzt seinen festen Platz gefunden.

Es kam von mir der Wunsch auf, für die Jungen und jung gebliebenen im Verein noch eine Wand mit langanhaltendem Überhang zu bauen. Unseren Präsidenten brauchte ich erst gar nicht lange zu überreden. So entstand im Sommer 2021 nochmals ein weiterer Kletterwandteil. Ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, ob Handwerker oder Köchin, wieder halfen viele Kletterer mit.



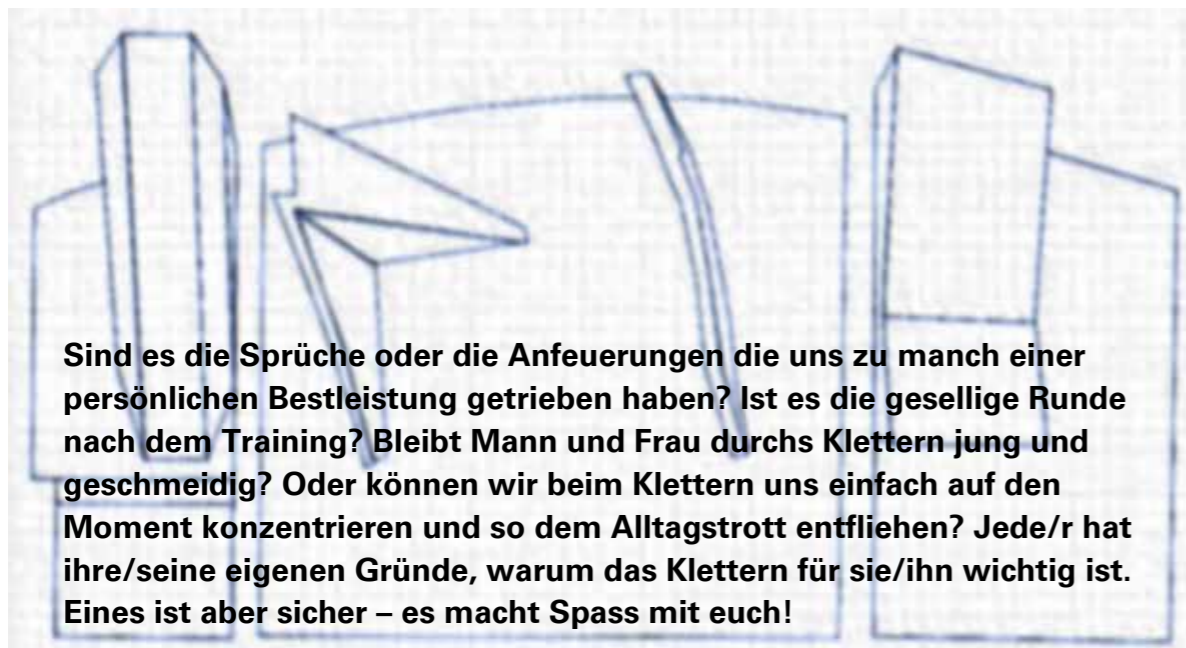
Es ist eine Freude, zusehen, dass wir als Verein solche Grossprojekte umsetzen können! An dieser Stelle nochmals ein grosser Dank an unsere Mitglieder, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben, sei dies in der älteren oder jüngeren Vergangenheit.

**... unsere Trainings**

Von älteren JO'lerin bis zum Senior trifft sich Frau und Mann mittwochs und donnerstags zum gemeinsamen, freien Klettern. Der Freitagabend ist für das begleitete JO-Jugend Training reserviert. Zwischendurch finden am Donnerstagsabend andere Anlässe statt. Von Kletterkursen, Seiltechnik- oder Seilschaftsführer Ausbildung bis zum Eltern-Kind-Klettern ist für ein reichhaltiges Programm gesorgt. Wichtig ist auch einfach das Zusammensein. So manch ein Mitglied konnte im Training noch für eine Tour am Wochenende gewonnen werden. Das eine oder andere Neumitglied stiess über unsere Kletterwand zum Verein.

**... die Pandemie**

Natürlich hat die Pandemie auch vor unseren Trainings nicht Halt gemacht. Es mussten Schutzkonzepte erarbeitet werden, die etliche Male den Vorgaben der Behörden angepasst werden mussten. Zeitweise durfte überhaupt nicht mehr geklettert werden. Immerhin durfte unser Nachwuchs meist in Kleingruppen trainieren. Dank dessen, dass wir seit 4 Jahren die Sporthalle auch am Donnerstag zur Verfügung haben, konnte nach dem Lockdown auch wieder bei den Erwachsenen in Kleingruppen ein Training stattfinden.



**Gewinnspiel von Daniel Gutzwiller**

**Wer weiss Bescheid über die Kletterwanderweiterung 2021?**

Zu gewinnen gibt es ein Überraschungsgeschenk im Wert von Fr. 50.--.

Wieviel Kletterfläche hat die Erweiterung gebracht?					
<b>P</b>	44 m <sup>2</sup>	<b>D</b>	38 m <sup>2</sup>	<b>G</b>	52 m <sup>2</sup>
Wie viele Schrauben wurden verbaut?					
<b>A</b>	1865 Schrauben	<b>Ü</b>	2834 Schrauben	<b>I</b>	3922 Schrauben
Wie viele Möglichkeiten zur Griffbefestigung hat die neue Kletterwand?					
<b>Z</b>	896 Stück	<b>I</b>	999 Stück	<b>A</b>	1111 Stück
Wie viele Arbeitsstunden (ohne Planung) wurden geleistet?					
<b>F</b>	280 Stunden	<b>Z</b>	350 Stunden	<b>E</b>	420 Stunden
Wie schwer ist die Kletterwand (alle Baumaterialien ohne Griffe)					
<b>Z</b>	2.165 Tonnen	<b>A</b>	1.970 Tonnen	<b>N</b>	2.455 Tonnen

**Lösungswort**

--	--	--	--	--

Das Lösungswort zusammen mit dem Namen, Vornamen, der Adresse, Mailadresse und der Telefonnummer auf einer Postkarte oder mit einem Brief schicken an: Monika Lüdi, Obergasse 4, 3264 Diessbach

**Einsendeschluss: 30. Juni 2022**

Die Verlosung des Gewinns findet am Jubiläumsfest vom 27.8.2022 in Niederried statt.



## Entwicklung der Mitgliederzahlen SAC Seeland

Ursula Oppliger, Mitgliederverwaltung (Erhebung seit dem 50-Jahre-Jubiläum)

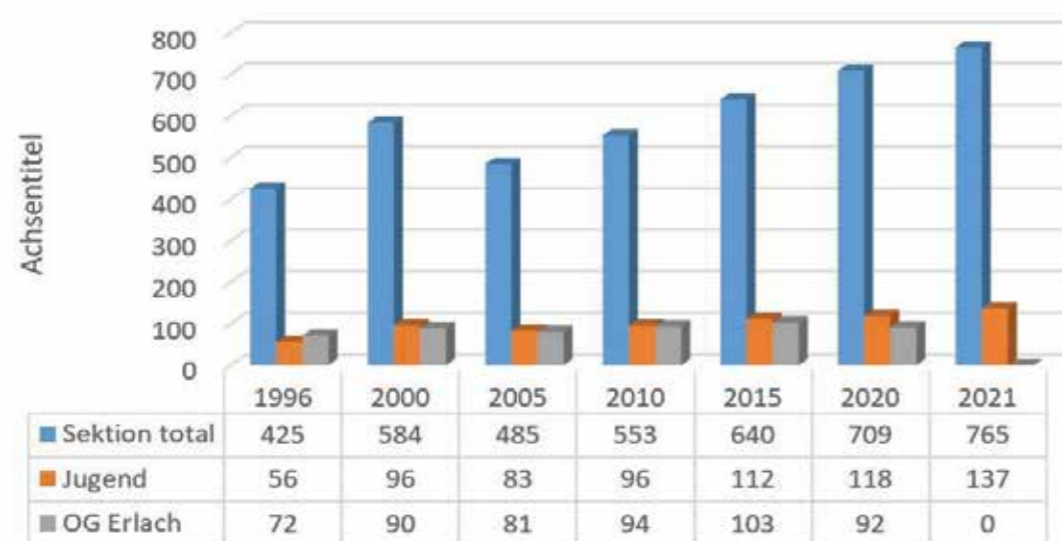
Datum	Anzahl Mitglieder Sektion	Anzahl Mitglieder OG Erlach	Total	JO
Ende 1996	353	72	<b>425</b>	davon 56
Ende 2000	494	90	<b>584</b>	davon 96
Ende 2005	404	81	<b>485</b>	davon 83
Ende 2010	459	94	<b>553</b>	davon 96
Ende 2015	537	103	<b>640</b>	davon 112
Ende 2020	617	92	<b>709</b>	davon 118
Sept 2021	761 (93 von OG)	4	<b>765</b>	davon 137

Im November 2013 haben wir unser 600. Mitglied aufgenommen



Im Mai 2020 haben wir unser 700. Mitglied aufgenommen. «Herzlich willkommen Sianna.»

Entwicklung Mitgliederzahlen (zum Jahresende)



## Wichtige Namen der Sektionsgeschichte

Präsidenten		Vize-Präsidenten/-Präsidentin	
1947-1955	Werner Wullschleger	1947-1949	Albert Veraguth
1956-1966	Arnold Aellen	1950-1951	Ernst Wolf
1967-1976	Hans Weber	1952-1953	Eugen Surbeck
1977-1982	Jakob Notz	1954-1955	Werner Güdemann
1983-1988	Werner von Aesch	1956-1957	René Bütschi
1989-1997	Hermann Stamm	1958-1959	Ernst Eisenhut
1998-2005	Lorenz Eugster	1960-1961	René Bütschi
2006-2008	Kurt Marti	1962-1966	Hans Weber
2009-2014	Stefan Gilgen	1967	Hermann Andres
2015-2022	Willi Metzger	1968-1970	Willy Batschelet
		1971-1976	Jakob Notz
		1977-1982	Armin Scheidegger
		1983-1988	Urs Steiner
		1989-20.3.1993	Franz Rohrer
		1994-1996	Hanspeter Streit
		1997	Lorenz Eugster
		1998-1999	Hanspeter Streit
		2000-2007	Peter Kohler
		2008	Stefan Gilgen
		2009-2011	Markus Gyax
		2012-2019	Josef Schöbi
		seit 2020	Andrea Kummer



Seniorenobmänner bzw. -Leitung	
1998-2003	Peter Kopp
2004-2006	Bernhard Schwab
2007	Peter Kopp
2008	Werner Steiner
2009-2016	Bernhard Schwab
seit 2017 (Co-Leitung)	Heinz Schori / Georg Mutter

Stockhüttli-Wart/-in	
1996-2010	Vreni Siegenthaler
2011-2012	Markus Habegger
seit 2013	Hans und Erika Oppliger

JO-Chef / JO-Chefin	
1954-1956	Peter Kopp
1957	Arthur Kopp
1958-1965	Peter Kopp
1966-1967	Hugo Menzi
1968-1975	Alfred Nyffenegger
1976-1977	Martin Schöni
1978-1983	Bruno Hügli
1984-1989	Fritz Schmutz
1990-1995	Andreas Jacquart
1996-2000	Beatrix Grunder Leuenberger
2001-2004	Daniel Simond
2005	Andrea Fankhauser
2006-2007	Robert Mäusli
2008-2012	Pascal Trolliet
2013-2020	Matthias Metzger
seit 2020	Florence Brunner (Co-Leitung)
seit 2021	Nils Eugster (Co- Leitung)

Obmänner und Obfrauen der OG Erlach	
1953-1956	Hans Walther
1957-1965	Heiri Studer
1966-1976	Hans Hari
1977-1982	Urs Steiner
1983-1988	Rudolf Schwab
1989-1990	Eduard Schweizer
1991-1994	Martin Wälti
1995-2004	Bernhard Benninger
2005-2012	Rolf Langenegger
2013-2016	Christiane Benoit
2017-2021	Andreas Mizza

Ehrenmitglieder (aktive)	
Bernhard Benninger	Fritz Schmutz
Fritz Dällenbach	Martin Schöni
Hanspeter Hämmerli	Bernhard Schwab
Max Iseli	Vreni Siegenthaler
Andreas Jacquart	Werner Steiner
Ruedi Käser	Werner von Aesch
Hans Oppliger	Werner von Huben

Ehrenpräsident (erster und einziger)	
1967-1988	Arnold Aellen



## Die Sektions-Chronik 1947 - 1997

Zusammenfassung der Recherche von Werner von Huben seit der Gründung bis 15.11.1997 (Publikation in der Festschrift 50 Jahre Sektion Seeland).

Sonja Jacquart

27.09.1947	Gründungsversammlung im Hotel Bahnhof, Lyss. Die Sektion «Seeland» wird als 90. Sektion des SAC gegründet.
November 1949	Mitgliederbestand: 150



Bernina Tourenwoche 1949 (Piz Bernina 4049 m.ü.M.)

06.12.1952	Gründung der JO der Sektion Seeland an der Hauptversammlung
18.01.1953	Gründungsversammlung der Ortsgruppe Erlach
01.10.1962	1. Bergunfall auf einer Sektionsklettertour in den Lobhörnern. Emil Marth ist tödlich verunglückt
09.12.1972	Hauptversammlung mit Feier zum 25-jährigen Bestehen der Sektion Seeland im Hotel Weisses Kreuz in Lyss
22.08.1976	2. Bergunfall auf der Sektionstour am Dom. Hansrudolf Dasen, Erwin Gisiger und Franz Müller sind tödlich verunglückt, 2 Kameraden wurden schwer verletzt und 5 weitere kamen mit leichten Verletzungen davon
11.12.1976	Einweihung des Clublokals an der Hauptstrasse 4 in Lyss
11.11.1977	Die OG Erlach feiert ihr 25-jähriges Bestehen im Hotel Bären in Ins
08.12.1978	Die Hauptversammlung beschliesst die Öffnung der Sektion Seeland für die Frauen

7.03.1979	Vreni Siegenthaler, Hanni Neuhaus, Margrit Müller, Rosmarie Arn und Eva Sarkar werden als erste Frauen an der Monatsversammlung in die Sektion aufgenommen
18.05.1979	Die JO der Sektion feiert ihr 25-jähriges Bestehen im Waldhaus Schüpfen
28.11.1980	Eva Sarkar wird als erste Frau an der Hauptversammlung in den Vorstand gewählt
29.09.1981	3. Bergunfall auf einer Sektionstour im Albulagebiet. Walter Meister von der OG Erlach verunglückt tödlich beim Abstieg von der Es-Cha Hütte
01.09.1986	Die JO der Sektion mietet erstmals die Lasenberghütte im Obersimmental. Hüttenwart: Martin Schöni 
28.11.1986	Hausbesitzer Otto Häusler kündigt unseren Mietvertrag. Aufgabe unseres Clublokals an der Hauptstrasse 4 in Lyss
27.09.1987	Jubiläums-Feier 40 Jahre Sektion Seeland im Gasthof Bären in Lyss
30./31.08.1987	Alphorntour auf den Mönch mit neuer Fahne 
Frühjahr 1988	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau der mobilen Kletterwand durch und für die JO der Sektion Seeland</li> <li>• Neues Clublokal im «Schopf» des Gasthof Bären, Lyss</li> </ul>

Nov.1992-März 1993	Mithilfe unserer Sektionsmitglieder bei der Erstellung der Kletterwand innen und aussen bei der Grentschel-Turnhalle in Lyss
20.03.1993	4. Bergunfall auf einer Sektionsskitour im Gauligebiet. Kandidatin Lory Dörig und Tourenleiter Hans Peter verunglücken tödlich
3.11.1993	Erstes Klettertraining an unserer Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle in Lyss. Start des wöchentlichen Mittwoch-Abend-Klettertrainings
01.01.1994	Die Sektion Seeland schliesst sich dem zentralen Beitragsinkasso des SAC an
23.06.1994	Die Sektion Seeland beschliesst die mietweise Übernahme und den Umbau des Stockhüttli (früheres Restaurant-Gebäude der Luftseilbahn Kandersteg-Stock resp. Talstation des Sesselliftes Stock-Sunnbuel). Hüttenwartin: Vreni Siegenthaler 
12./14.08.1994	Jubiläumsfest «40 Jahre JO» der Sektion Seeland im Pfadiheim bei Boudry
21.10.1994	Erstes Freitags-Klettertraining an unserer Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle in Lyss
01./02.07.1995	Einweihungsfeier unseres Stockhüttlis ob Kandersteg
24.11.1995	Wahl der ersten Frau als JO-Chefin: Beatrix Grunder
21./22.06.1997	Die Sektion Seeland nimmt erstmals mit einer Festwirtschaft am Lyssbachmärt in Lyss teil
15.11.1997	Feier 50 Jahre Sektion Seeland an der Hauptversammlung im Hotel Weisses Kreuz in Lyss

## Die Sektions-Chronik 1997 - 2022

Die nachfolgenden «wichtigen» Ereignisse sind nicht abschliessend. Es handelt sich um eine Recherche im Archiv der Sektion Seeland und beinhaltet eine Auswahl von Geschehnissen seit dem 50-Jahr-Jubiläum 1997 bis heute. Wenn ich etwas Wichtiges übersehen habe, bitte ich um Entschuldigung.

Sonja Jacquart

15.11.1997	Wahl von Präsident Lorenz Eugster ab Tourenjahr 1998
29.01.1998	Erster Internetauftritt in beschränktem Umfang auf der Homepage der SAC-Geschäftsstelle möglich
19./20.6.1998	Festwirtschaft der Sektion Seeland am Lyssbachmärit neu am Standort Herrengasse in Lyss
01.11.1997	Materialraum der Sektion ist neu bei der Turnhalle Grentschel
15.10.1998	Erste eigene Homepage der Sektion Seeland
19.-24. 04.1999	Die Kletterwand im Grentschel wird in Eigenregie erweitert. Leitung: Hanspeter Hämmerli (z.B. Löcher bohren: 134 Arbeitsstunden)
18./19.06.1999	Neuer Standort des SAC-Festzeltes am Lyssbachmärit: Kreuzung Herrengasse/Kreuzgasse. JO-Kletterwand bleibt am alten Standort
Juni 1999	Presse und LOLY berichten über Kletterwanderweiterung Grentschel
Ab 2000	Neu: SAC-Mitgliederausweis in Form einer Kreditkarte
23.11.2001	<ul style="list-style-type: none"> <li>Statutenänderung mit neuem Sektions-Logo und Bezeichnung «Schweizer Alpen-Club SAC, Sektion Seeland» und neuen Mitgliedschaftskategorien wird genehmigt</li> <li>Neumitglieder erhalten künftig 1 Übernachtung im Stockhüttli und 1 Retourfahrt Kandersteg-Sunnbüel als Willkommensgeschenk</li> </ul>
03.5.-21.10.2002	Teilnahme der Sektion Seeland an der 6. Schweizer Landesausstellung Expo 2002
Oktober 2002	JO-Kommission beschliesst die Aufgabe der Lasenberghütte per Sommer 2003
09./10.08.2003	50 Jahre OG Erlach: Jubiläumsfeier am Bergtag im Stockhüttli mit Nostalgiewanderung in alter Kleidung von der kleinen Scheidegg über den Eigertrail und Jubiläums-GV im Bären in Ins
28./29.06.2003	Aufgabe der Lasenberghütte der JO: Austrinket
21.11.2003	Nach einer Umfrage bei den Gruppen werden die Monatsversammlungen reduziert und stattdessen Höcks durchgeführt (3 MV, 1 GV, Rest Kulturanlässe oder Höcks)
14.08.2004	50 Jahre JO Seeland, Party im Hornusserhaus Kappelen

07.09.2004	Daniel Hadorn ist in der Wanderwoche der OG Erlach an einem Herzversagen gestorben
23.03.2006	Ausserordentliche GV für die Wahl des Sektionspräsidenten: Kurt Marti tritt die Nachfolge von Lorenz Eugster an. Nach der GV am 2.12.2005 wurde eine Kommission für die Suche nach einem Präsidenten gebildet, nachdem niemand für dieses Amt gefunden werden konnte
02.12.2006	Neumitglieder erhalten Einladung für Tour sowie Übernachtung im Stockhüttli
21.11.2008	Wahl von Präsident Stefan Gilgen ab Tourenjahr 2009
19./20.06.2009	Letzte Durchführung einer Festwirtschaft durch die Sektion Seeland (inkl. OG Erlach und Senioren) am Lyssbachmärit. Die JO ist weiterhin mit der mobilen Kletterwand vertreten (s. Beitrag in dieser Schrift).
23.11.2012	Ablösung des Sockengeschenkes an die Jubilarinnen und Jubilaren durch ein Sackmesser mit SAC-Inschrift
21.11.2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das 600. Mitglied wurde aufgenommen</li> <li>Wahl von Präsident Willi Metzger ab Tourenjahr 2015</li> </ul>
2015	Einführung des persönlichen Notfallblattes (mitzuführen im Aussenfach des Rucksacks)
2016	Homepage wird professionell überarbeitet und an der GV 2017 vorgestellt
2016	Kletterwand-Erweiterung in der Turnhalle Grentschel: Rechts von der Beton-Wand wird eine Lochwand für Kunstgriffe eingebaut (s. Beitrag in dieser Schrift)
13.08.2016	Neues Gipfel-Kreuz wird gezimmert und auf das untere Tatelishorn 2497 m.ü.M. hinaufgetragen. Projektleiter: Bernhard Gerber und Bernhard Benninger
12.07.2017	Kleine Jubiläumsfeier 70 Jahre SAC Sektion Seeland am Berg(tag)wochenende im Stockhüttli
2017	Grentschel-Halle: Zusätzlicher Abend (Donnerstag ab 19.30 Uhr) für Trainings (z.B. Eltern-Kind-Klettern), Kurse (z.B. Ski-Fit) und Anlässe
2017	Neues Vereins-Gilet (schwarz mit Logo und Motivations-Spruch) im Einsatz
2020	Das Vereinsjahr wird vom Corona-Virus Covid-19 geprägt (Lockdown März-Mai, erarbeiten von Schutzkonzepten zur Einhaltung der Schutzmassnahmen auf Touren und in der Kletterhalle und fordert Flexibilität
2020	Loly-Beitrag über das Klettertraining des SAC im Grentschel.
Mai 2020	Das 700. Mitglied wurde aufgenommen
2021	Kletterwand in der Turnhalle Grentschel wird mit vielen Einsatzstunden der Helferinnen und Helfern des Gesamtvereins erweitert. Projektleiter: Daniel Gutzwiller (s. Beitrag in dieser Schrift)

2021	Bildung des OK's 75 Jahre SAC Sektion Seeland
01.01.2022	Der Gesamt-Vorstand für das Jubiläums-Jahr 2022, wie er sich laut Beschluss der letzten Generalversammlung zusammensetzt:  Präsident                      Willi Metzger Vizepräsidentin              Andrea Kummer Sekretärin                      Monika Lüdi Kassierin                        Sandra Spöri Beisitzerin/Mitgliederdienst Ursula Oppliger Vorsteher Alpinkommission Beat Kälin Obmann Senioren            Georg Mutter, Heinz Schori Vorsteher Hüttenkommission Ruedi Schwammberger Hüttenwarte                    Hans und Erika Oppliger Winter-Tourenchef            Hans Oppliger Sommer-Tourenchef            Michel Zwahlen JO / SAC Jugend              Florence Brunner, Nils Eugster  Materialchef                    Christian Ramseier Kletterwand Grentschel      Willi Metzger Kletterwand mobil            Irène André Rechnungsrevisor 1          Renate Bürge Rechnungsrevisor 2          Samuel Santschi
30. April 2022	Offizieller Festakt mit Brunch zum 75 Jahre Jubiläum im Hotel Weisses Kreuz in Lyss mit Start der Jubiläumstour von Lyss in den Süden bis fast an die Schweizer Grenze in mehreren Etappen
12.08.2022	Jubiläumsevent im Stockhüttli
27.08.2022	Jubiläumsfest 75 Jahre SAC Seeland Niederried



Klettern im Unterwallis 2021

## Die Sektion Seeland und das Stockhüttli



In jeder Sektion des SAC gibt es Leute, die gerne eine Hütte hätten. Das war sicher auch in der Sektion Seeland nicht anders. So ergab es sich, dass nach ersten Kontakten zur Luftseilbahn Kandersteg-Sunnbüel am 23. Juni 1994, anlässlich einer ausserordentlichen Hauptversammlung beschlossen wurde, das ehemalige Bergrestaurant Stock dauerhaft zu mieten. Ab dem Zeitpunkt ist das «Stockhüttli» von der Sektion nicht mehr wegzudenken. Die Vorgänge aus dieser Zeit können in der Festschrift «20 Jahre Stockhüttli» nachgelesen werden. Ich war damals zwar bereits Mitglied der Sektion, aber mein Interesse konzentrierte sich auf das «Zbärg ga».

Das Stockhüttli befindet sich an einzigartiger Lage, um die uns viele beneiden. Nicht nur Leute aus anderen Sektionen, sondern auch einige Kandersteger hätten ihr Wochenendhäuschen gerne an dieser Stelle. Die Aussicht auf Kandersteg, das Frutigtal, dahinter Heiligenschwendli, die Höhen des Eriz bis zu den Juraketten und den Feldberg ist phantastisch. Die Sicht auf das Doldenhorn, das Balmhorn und den Altels zeigt auch Gipfel mit Gletschern und ewigem Schnee, und somit Hochgebirgsfeeling.





Das Panorama prägen auch der Fisistock, Bire, Dündenhorn und Lohner. Dazu die beiden Hausberge Gällihorn und das Tatelishorn, wo wir ein Gipfelkreuz gesetzt haben.

Geht man ein paar Schritte entlang des Blumenweges, öffnet sich ein unbeschreiblicher Tiefblick ins Gasterntal mit seinen unzähligen Bächen und dem einzigartigen Geltibach, dessen Wasser durch ein Loch in der Felswand in die Tiefe stürzt. Dies allerdings nur zur Zeit der Schneeschmelze und nach ergiebigen Niederschlägen. Der Standort ist auch mitten in einer wunderschönen Natur. Vom Moment, wo der Schnee wegschmilzt bis spät im Herbst sieht man eine wahre Blumenpracht, natürlich speziell entlang des Blumenweges. Aber selbst in unmittelbarer Nähe des Hüttlis blühen Flühblümchen und Türkenbund. Natürlich macht nicht nur die Umgebung so ein Hüttli aus. Das Wesentliche ist, dass es belebt ist. So werden durchs Jahr hindurch verschiedene Anlässe organisiert, wo die SAC'ler aus dem Seeland teilnehmen können. Zum Beispiel der alljährliche Bergtag im August, eine festliche Angelegenheit mit gemeinsamem Nachtessen und einem gemütlichen Abend, der auch mal etwas länger werden kann. Bei gutem Wetter tragen alle die mögen ein «Bürdeli» Holz aufs Gällihorn, wo beim Einnachten ein Höhenfeuer entzündet wird.



Nach dem Abstieg mit Stirnlampe wartet normalerweise noch ein Dessert mit Kaffee auf die Bergsteiger. Ein Abend vor dem warmen Holzofen, in dem das Holz heimelig knistert, ist Erholung pur.

Ohne Helfer geht gar nichts: etwas anders gestalten sich die Arbeitstage im Juni zu Beginn und im Oktober am Ende der Sommersaison. Da ist arbeiten und mit anpacken gefragt. Alles muss geputzt werden. Die Betten werden neu bezogen. Der Keller neu aufgefüllt. WC-Papier und Putzmittel werden herangeschleppt. Holz spalten und den Holzschopf auffüllen gehört zum halbjährlichen Ritual. Das braucht viele helfende Hände. Trotzdem kommt das Gesellschaftliche nicht zu kurz. Es gibt ein ordentliches Mittagessen und jene, die über Nacht bleiben, freuen sich auf einen schönen Abend. Es ist spannend zuzuhören, wenn die Geschichten und Erlebnisse vergangener Bergtouren die Runde machen.



### **Holzen**

Unvergesslich sind auch die etwa alle vier Jahre anstehenden Holztage. Da werden mit professioneller Hilfe vier bis sechs Tannen gefällt. Die Stämme müssen in Meterstücke gesägt und zu Spalten geteilt werden. Anschliessend werden sie zur alten Station transportiert und dort aufgeschichtet. Eine anstrengende und schweisstreibende Arbeit. Die Arbeit ist aber offenbar beliebt, denn es finden sich immer genügend kräftige Leute, die das alles bewältigen. Der Lohn dafür wiederum gutes Essen und gemütliches Beisammensein. In den anderen Jahren wird das Holz weiter zerkleinert und gespalten. Auch Holzspalten, ob mit der Axt oder der Spaltmaschine, ist eine nicht ungeliebte Tätigkeit.

### **Wochenende**

An den Wochenenden, aber sicher am Sonntag, wird das Hüttli zur «Bäsebeitz». Reihum übernehmen Vereinsmitglieder die Aufgabe, vorbeikommende Wanderer und Biker zu bewirten. Das kann sehr lustig sein, vor allem wenn fröhliche Leute vorbeikommen und man Zeit findet, mit ihnen zu plaudern. Es kann aber auch anstrengend werden. Wenn viele Gäste kommen, die dann noch Rösti mit Speck und Spiegelei möchten, geht in der Küche die Post ab. Wenn es jedoch in

Strömen regnet oder alles in Nebel gehüllt ist, wird es sehr beschaulich und manche machen dann dicht und treten den Weg ins Tal an. Man weiss nie, was einen erwartet. Am reizvollsten ist sicher, wenn Gäste vorbeikommen, etwas trinken und ein bisschen erzählen, wo sie herkommen oder was sie nach Kandersteg verschlagen hat. Öfters geschieht das auch in verschiedenen Sprachen, manchmal auch mit Händen und Füssen oder Papier und Bleistift.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass wir viele gute Gespräche mit interessanten Leuten aus der nächsten Umgebung, aber auch mit weithergereisten Touristen hatten.

Zwischendurch gibt es auch Unvorhergesehenes. Etwa wenn mitten am Arbeitstag das Wasser ausgeht. Im Winter kann es vorkommen, dass die Wasserleitung einfriert, der Wassertank sich langsam leert und ohne Vorwarnung kein Wasser mehr liefert. Da bekommt man eine Ahnung was es heisst, kein Wasser zu haben. Im Winter kann man Schnee schmelzen, was sehr mühsam ist. Wenn es regnet, kann man mit Kübeln Wasser aus dem Dachkännel sammeln. Improvisieren halt.

Das Hüttli selbst braucht natürlich auch einiges an Unterhalt. In der Küche hat sich einiges getan. Der alte Schrank mit den «Vorhängli» wurde durch eine solide Holzablage sowie Unter- und Oberschränke ersetzt.

Die Küche wurde auch mal neu gestrichen. Der alte Holzherd, der schon fast unter Denkmalschutz stand, begann sich innerlich aufzulösen. Die alten Schamottesteine «verbröselten» zusehends, so dass man befürchten musste, das Feuer bleibe nicht mehr drinnen.



einst



heute

Also wurde ein Neuer beschafft. Der Transport und die Montage war nicht einfach und gelang nur dank dem Einsatz von ein paar kräftigen Männern.

Vor ein paar Jahren war plötzlich Schnee im Kamin. Das ist fatal, wenn dieser



nach ein paar Stunden heizen schmilzt und die braune Brühe auf den Küchenboden läuft. Jetzt sitzt ein neuer Kaminhut auf dem ehrwürdigen Kamin. In der guten Stube wurde das alte Buffet durch ein neues ersetzt und gleichzeitig verlegt. Die Schaumstoffmatratzen wurden auch immer dünner, so dass man beschloss, diese zu ersetzen. Das war eine super Entscheidung, liegt und schläft man doch seither wesentlich besser. Alte Militärschlafsäcke auf neuen Matratzen geht nun auch nicht mehr. Also wurden Duvets und passende Anzüge beschafft. Das erhöht den Schlafkomfort nochmals erheblich. Kleiner Wehrmuts-tropfen: jetzt braucht man einen Hüttenschlafsack, um der nötigen Hygiene gerecht zu werden. Auch der Grill im Freien wurde ersetzt. Die Metallteile wurden in der Vollzugsanstalt Witzwil zusammengeschweisst und in einheimische Steine eingehüllt.

Es gab auch zahlreiche Feste zu Feiern. Eigentlich ist jeder Bergtag anfangs August ein Festtag.





Traditionell mit einem Höhenfeuer am Samstagabend auf dem Gällihorn und einer Andacht auf dem Vorplatz unter der Fahne. Dazu gehört ein währschafter Brunch, mit Rösti, Speck, Eiern und Milch, Käse und Zieger von der Alp Spittelmatte. Einmal war die Andacht mit einer Taufe verbunden. Es gab auch musikalische Umrahmungen, so waren Alphörner, Schwyzerörgeli, Panflöte oder Geige zu hören. Das wohl grösste Fest war 2016 das Kreuzfest. Wir setzten ein Kreuz auf dem unteren Tatelishorn. So viele Leute waren wohl kaum je beim Stockhüttli. Das Ganze spielte sich bei strahlendem Wetter ab und wird wohl noch lange in den Köpfen der Teilnehmer lebendig bleiben.

Mein Wunsch: dass das Hüttli den Seeländern noch lange erhalten bleibt. Dass sich immer wieder Freiwillige finden, die sich mit Herzblut um das Hüttli kümmern und dass noch viele die gemütlichen Tage und Abende im und um das Stockhüttli geniessen können.

Hans Oppliger



# Vollmond über dem Gällihorn

von Martin Stähli



## Das Kreuz mit dem Kreuz

von Willi Metzger (Präsident)

In meiner Präsidentschaft ab 2015 bis und mit dem Jubiläumsjahr 2022 gab es viele Highlights. Ich denke da zum Beispiel an den 2-fachen, gelungenen Ausbau unserer Kletterwand in der Grentschel-Halle oder an das gemütliche 25-Jahr-Jubiläum vom Stockhüttli. Viele tolle Touren, Anlässe und - natürlich - auch die kommenden Aktivitäten zum 75-Jahr-Jubiläum unserer Sektion gehören ebenfalls dazu. Aber sicher eines der herausragendsten Ereignisse für einen SAC Präsidenten ist, wenn er auf einem Berggipfel ein Gipfelkreuz einweihen darf!

So geschehen am 13. August 2016. Es ging um den Ersatz unseres Gipfelkreuzes auf dem Gällihorn oberhalb Kandersteg ... so jedenfalls war der Plan. Bernhard Gerber hat alles gut vorbereitet: Die Gemeinde Kandersteg war informiert und gab ihr ok. Das neue Kreuz war angefertigt, Bernhard Benninger hat sich dafür ins Zeug gelegt. Der Festanlass war organisiert ...

Und dann das: Bernhard Gerber ruft mich entgeistert an. Er habe soeben erfahren, dass am 1. August ein lokaler Verein bereits ein neues Kreuz auf dem Gällihorn aufgestellt hat. Der Super-Gau für unser Fest.

Kurzerhand entschliessen wir uns, das Kreuz nun auf dem unteren Tatelishorn aufzustellen.

So nehmen am Samstagmorgen, 13. August gut 30 Mitglieder den Gipfelaufstieg in Angriff.



Die beiden Balken des Kreuzes bringen wir zuerst mit dem Schilter von der Bergstation Sunnbüel bis in die Spittelmatte ... ging ja einfach. Aber dann: Die schweren Balken müssen nun getragen werden, immer durch 2 Träger oder Trägerinnen pro Balken. Dank der vielen bereitwilligen Träger\*innen gewinnen

wir zügig an Höhe. Wir überwinden auch die liegen gebliebenen Schneereste der Lawine, die sich im Winter vom Altels gelöst hat. Nach 600 Höhenmetern erreichen wir gegen Mittag das Ziel des „Unders Tatelishore“, auf einer Höhe von 2497 müM ... das ist notabene 200 m höher (und anstrengender) als das „Gällihore“ ...

Das Bijoux wird fachmännisch montiert, und ich darf mit einer kurzen Ansprache unser neues Gipfelkreuz einweihen!



Nachdem wir wieder ins Stockhüttli abgestiegen sind, erwartet uns ein Festessen der Sonderklasse: Unsere langjährigen Hüttenwarte Erika und Hans Oppliger verwöhnen uns wieder einmal mit allen ihren Kochkünsten.

Das „Unders Tatelishore“ war eine gute Wahl: Das Gipfelkreuz kann man sowohl vom Stockhüttli, wie auch vom Bahnhof Kandersteg aus sehen... ganz im Gegensatz zum Gipfelkreuz auf dem „Gällihore“ ;-). Das „Unders Tatelishore“, für uns immer wieder ein beliebtes Ziel für eine einfache Skitour ab dem Stockhüttli.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für das einmalige Erlebnis.

## Die Sektion Seeland erinnert sich

### Lyssbachmärit-Festwirtschaft 1997 - 2009

von Sonja Jacuart (Mitglied OK Lyssbachmärit ab 2006)

In den 75 Jahren des Bestehens der Sektion Seeland ist viel geschehen. Nicht nur in den Betrieb des Stockhüttli wurde - und wird immer noch - viel Herzblut investiert, sondern auch in unsere Festwirtschaft am Lyssbachmärit und den Betrieb der mobilen JO-Kletterwand. Die Gemeinde Lyss bietet ihren Vereinen die Möglichkeit, mit einer Bar, einer Festwirtschaft oder einem Imbissstand am Lyssbachmärit Vereinswerbung zu betreiben. Die Sektion Seeland hat von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Dieser Beitrag ist eine Hommage an alle Mitwirkenden der Ortsgruppe Erlach, der Seniorengruppe und der Sektion Seeland als Dank für ihre teilweise jahrelange, tatkräftige Unterstützung.

Meine Recherche führt zurück zum Jahr 1996. Das Lyssbach-OK Lyss hat mit dem Vorstand der Sektion Kontakt aufgenommen und gefragt, ob das Interesse für die Führung einer Festwirtschaft besteht. Die grosse Kletterwand der JO genoss am Lyssbachmärit bereits eine grosse Beliebtheit. An der Sitzung vom 28.5.1996 wurde beschlossen, am Lyssbachmärit 1997 teilzunehmen. Der Vorschlag des Lyssbach-OK's mit dem Verkauf von Sauerkraut (dieses werde bis jetzt noch nicht angeboten) fand keinen Gefallen. Man(n)/Frau einigte sich auf Risotto. Die Kletterwand der JO wurde gleich gegenüber aufgestellt. Das OK Lyssbachmärit mit Peter Friederich (Personal), Hermann Stamm (Bauwesen), Vreni und Daniel Hadorn (Wirtschaft), Dora Bütikofer (Sekretariat/Kasse) und Jürg Gilgen (JO Kletterwand) traf alle Vorbereitungen für die Teilnahme am Standort Studengasse 12.



Ab Juni 1998 wurde vom Lyssbach-OK Lyss ein neuer Standort vis-à-vis des Restaurants Jägerstübli, zwischen Bach und Gebäude «Kobru» an der Herrengasse, zugewiesen.

Bild: S.J

Das köstliche Risotto von Vreni und Samuel Hadorn sprach sich herum und war am Märit schon bald bekannt:

#### **Risotto mit Pilzen (Rezept Lyssbachmärit)**

1 Esslöffel Butter  
3 gehackte Zwiebeln  
½ Liter Weisswein  
¼ Sack Steinpilze getrocknet, eingeweicht  
1 Handvoll Champignons  
3 Messerspitze Safran, Lorbeer, Nägeli, Salz  
7 ½ l Bouillon  
2 ½ kg Reis



Zwiebeln in Butter andämpfen, mit dem Wein ablöschen, die eingeweichten Pilze und Champignons dazugeben. Mit der Bouillon auffüllen und das Gewürz begeben, den Reis dazugeben und aufkochen. Danach 20 Minuten gedeckt ziehen lassen. Zuletzt mit Käse bestreuen und noch abschmecken.

Die Festwirtschaft erfreute sich eines regen Betriebes. Die Mitglieder des SAC trafen sich beim Risotto und tauschten sich über vergangene und geplante Touren aus. Der Gewinn aus der Teilnahme am Lyssbachmärit war dem Kassier, Werner Steiner, willkommen. Er meinte an der Monatsversammlung vom 3.9.1998, dass der Mitgliederbeitrag angehoben werden müsse, «sollten wir nicht mehr am Lyssbachmärit teilnehmen».

Nachdem Samuel 2004 verstorben ist und Vreni Hadorn sich von der Festwirtschaft zurückzog, versuchte die neue OK-Zusammensetzung das Angebot zu wechseln. Es wurden Salatteller mit oder ohne Steak, Kartoffelsalat mit Steak oder Würstli, Hobelkäse mit Brot, Hot-Dog (Liste nicht abschliessend) angeboten. Das Gipfelstürmerkafi durfte natürlich nicht fehlen.



Die Höhe der Einnahmen stand etwas in Abhängigkeit zum Wetter und zu Parallel-Anlässen (2006 fand z.B. am Freitagabend die Fussball WM Qualifikationsmatch Schweiz gegen Südkorea statt). Weiter wurde es immer schwieriger, Personal für OK und Festbetrieb zu rekrutieren. Die Teilnahme am Lyssbachmärit war bereits für 2006 unsicher.



Aufregung herrschte am 22.6.2007 (Auszug aus der Zeitreise des Gewerbeverbandes Lysssbach): «Ein seit Jahrzehnten nicht mehr erlebtes Hochwasser brach am 21. Juni 2007 (einen Tag vor dem 30. Lyssbachmärit) nach einer stockfinsternen Gewitterfront urplötzlich über das Dorf herein.»

Bild: [www.andreas-mathys.com](http://www.andreas-mathys.com)

In der Folge ist der Lyssbach über die Ufer getreten. Lange war ungewiss, ob der Lyssbachmärit durchgeführt werden konnte oder nicht. Der Regen hatte aufgehört. Lastwagen der Kanalreinigungen fuhren ein und versuchten zusammen mit den Gemeindemitarbeitern von Lyss, die Strassen und Abflüsse zu reinigen. Nicht selten traf man ein Senkloch an, das unablässig Schmutzwasser «ausspuckte», anstatt es in sich aufzunehmen.



Bilder: S.J.

Verspätet aber erleichtert konnte mit dem Aufbau des Festzeltes und der Infrastruktur begonnen werden (der Kühlwagen mit Buffet, Kühlschränken, Bierzapfhahnen, Abwaschbecken und Getränken traf ein).

Ab 2002 wurde der Gewinn jeweils zwischen Sektion, Senioren, Stockhüttli und OG Erlach aufgeteilt und zu einem Teil für das Helferfest als Dank für die Unterstützung eingesetzt. Die JO wurde und wird mit ihrer Kletterwand jeweils separat entschädigt. Leider konnten auf den Lyssbachmärit 2010 hin nur zwei OK-Mitglieder gefunden werden, weshalb der Vorstand dem Lyssbach-OK Lyss den Verzicht einer Teilnahme der Sektion Seeland mitteilen musste.

Die mobile Kletterwand der JO (SAC Jugend) bleibt weiterhin fester Bestandteil des Lyssbachmärits.

Merci aune, wo hei mitghulfe!

Sonja Jacquart



Bild René Müller ([www.lyssbachmärit.ch](http://www.lyssbachmärit.ch))

## Die Ortsgruppe (OG) Erlach 1953 bis 2021

Am Samstag, 25. September 2021 fanden sich 25 Mitglieder der OG Erlach und der Sektion auf der Terrasse der Métairie d'Évilard zu einer gemütlichen Abschlussveranstaltung der Ortsgruppe Erlach zusammen und liessen die reichhaltige 68-jährige Geschichte der Untergruppe der Sektion Seeland Revue passieren. Anhand der Fotos und dem Rückblick des letzten Obmanns kamen viele Erinnerungen aus dem vielseitigen Vereinsleben hoch und lösten beim einen oder andern auch Wehmutsgefühle aus. Offizielles Ende der Ortsgruppe war dann das Ende des Vereinsjahres am 30. September 2021.

Jetzt aber blenden wir zurück zum Anfang, welcher am Sonntag, 18. Januar 1953 mit der Gründungsversammlung im Restaurant Erle in Erlach stattfand. Die anwesenden 27 Sektionsmitglieder nahmen 10 Kandidaten aus der Region Erlach auf. Damit zählte die Ortsgruppe 16 Mitglieder, sie wuchs aber noch im selben Jahr auf 24 an.

Die ersten vier Jahre entwickelte die Gruppe kein sehr aktives Eigenleben, man beteiligte sich vornehmlich am Programm der Sektion. Mit der Wahl eines neuen Obmanns und eines Tourenleiters änderte sich das und es begann 1958 eine, mit einigem Auf und Ab, aktive Vereinsphase mit anspruchsvollen Touren, die bis etwa 2013 anhielt. Die Männer waren vielfach Väter, weshalb auch Familienwanderungen ins Programm fanden. Für sonntägliche Hochtouren stieg man auch mal mit der ganzen Familie am Samstag bis zur Hütte hoch. Mütter und Kinder genossen den Morgen dann bei der Hütte, während die Männer den Gipfel erklommen. So organisiert waren zum Beispiel Touren auf den Wildstrubel und aufs Scheuchzerhorn mit Bergführer Hermann Ogi aus Kandersteg.



1970 erste Hochtour mit einer Frau

Rolf Witschi beschrieb den Verlauf der Jahre von 1953 bis 1996 ausführlich in der Festschrift zum Jubiläum 50 Jahre Sektion Seeland.

Bereits 1995 übernahm Bernhard Benninger das zuvor kurzzeitig vakante Amt des Obmanns und führte die Ortsgruppe mit viel Elan mit einem vielseitigen Programm. In den Jahren vorher half er mit andern OG-Mitgliedern sehr aktiv am Umbau des Stockhüttli mit. Er organisierte 1998 die erste Herbsttourenwoche der OG in den Dolomiten. In Erinnerung blieb die Woche wegen des frühen Wintereinbruchs mit Schnee, dem Anpeilen der ersten Hütte im dichten Nebel und dem umso herzlicheren Empfang durch den Hüttenwart. Trotz anhaltender Kälte hielten die 15 Teilnehmer die Stimmung hoch und so war die Tradition geboren, alle 2 Jahre eine Tourenwoche der Ortsgruppe zu organisieren. Der Schwierigkeitsbereich der Tourenwochen war meistens Wandern bis T3 mit teils fakultativen Schlaufen mit leichten Klettereien.



1998 Erste Tourenwoche der OG führte in die Dolomiten



2000 Besteigung des Mönchs auf der Normalroute

Im Jahr 2000 führte Edi Schweizer mit 11 Teilnehmern eine Tourenwoche im Alpstein durch. Die Tour von Hütte zu Hütte umfasste etwa alle bekannten Ziele wie Hoher Kasten, Zwinglipass, Altmann, Liesengrat, Säntis, Schäfler, Ebenalp, Seealpsee, Fälensee und natürlich das Wildkirchli.



2000 Abstieg zum Zwinglipass

2002 fand die Tourenwoche im Engadin unter der Leitung von Hans Dietrich mit 11 Teilnehmern statt. Angepeilt wurden etwa der Piz Lunghin, Piz Lagalp, Piz Languard und die Fuorgla Surlej. Zentrale Unterkunft war das Hotel alte Brauerei in Celerina.



2004 übernahm wieder Bernhard Benninger und führte die OG auf eine Tour durchs Rätikon, diesmal bei schönerem Wetter. Die 12-er Gruppe genoss eine abwechslungsreiche, 7-tägige Tour ab den drei Übernachtungsorten Enderlinhütte, Schesaplanahütte und Carschinahütte.

Über alle Jahre fanden viele Hochtouren, Skitouren, Klettereien, wie zum Beispiel aufs Rimpfischhorn, Gspaltenhorn, Piz Bernina, Piz Palü statt, aber auch Familienwanderungen, Langlauf, Velotouren und Ausbildungstage. Ergänzt war des Vereinsjahr mit Muttertagsbrunch, Chlousehöck und die zweitägige Schlusstour im Oktober, eine eher leichte Wanderung mit gemütlichem Hüttenabend.

Im Jahr 2003 feierte die Ortsgruppe ihr 50-Jahre Jubiläum mit gleich drei Anlässen. Originell war die Tour Eigertrail in Kleidung wie vor 50 Jahren, eher festlich ein Höhenfeuer auf dem Gällihorn und für die Öffentlichkeit bestimmt war eine Fotoausstellung, die an verschiedenen Orten im Amt Erlach zu sehen war.



2003 Eigertrail in Kleidung wie vor 50 Jahren

Eine zusätzliche Aufgabe übernahm die OG ab 2004 als Anbieterin von Kletterhalbtagen für Primarschüler/innen im Rahmen vom Ferienpass von Ins und teilweise auch Erlach. Diese fanden im nahen Jura, also draussen statt.

An der Hauptversammlung im November 2004 übernahm Rolf Langenegger das Amt als Obmann bei inzwischen rund 100 Mitgliedern. Das gewohnte Programm mit Hoch- und Klettertouren, Wanderungen, Skitouren und geselligen Anlässen wurde weitergeführt. Im Rahmen einer Aktion des SAC Schweiz konnten auf Vermittlung der OG im Jahr 2005 eine 6 x 6 m grosse Kletterwand in der Turnhalle Ins aufgestellt werden. Während einer Woche profitierten über 400 Schüler/innen im Turnunterricht professionell betreut von Instruktoren des SAC Schweiz.

2006 führte Walter Hofer eine Wanderwoche im Tessin durch. Ein typisch tessinischer Steinplattenweg führte steil zur Alzaschhütte. Die grosse Hitze forderte manchen Schweisstropfen. Kühles Bier wartete im Brunnentrog auf die Durstenden, das war noch nicht alles, die Hüttenwartin überraschte die altgedienten SAC-Berggänger am Morgen mit frisch gebackenem Zopf. Den wunderschönen Alzascasee passierend gings zur unbewarteten Capanna Ribia. Das mitgetragene, reichliche Essen schmeckte ebenfalls gut. Am 5. Tag schlug das schöne Sommerwetter in Dauerregen um, man trat die Heimreise an.



2006 Aufstieg alla ticinese



Brunnentrog vor der Alzaschhütte



Lago d'Alzasca

Christa Langenegger führte die Tourenwoche 2008 ins Maderanertal, eine Entdeckung für manchen Seeländer, gibt es doch auf 1'400 müM den Badesee Golzeren.

Per 1.1.2010 führte der SAC obligatorische Ausbildungspflicht für Tourenleiter ab T4, Klettern und Skitouren ein. Vorläufig ausgenommen waren bisherige Tourenleiter mit langjähriger Erfahrung. Das sollte sich für die Ortsgruppe schon bald einschneidend auswirken.

Zum Jahr des Wandern 2010 führte die OG eine öffentlich ausgeschriebene Rundtour beim Stock mit 14 Personen durch, leider ohne neue Mitglieder zu gewinnen.

Ebenfalls 2010 führte Bernhard Benninger ein zweites mal die Gruppe in die Dolomiten, diesmal bei freundlicherem Wetter, nur einmal reichte es für einen Hauch Neuschnee. Die drei Zinnen in der Abendsonne leuchtend, wird keiner der Teilnehmer vergessen. Die vielen rostenden Zeugen aus dem ersten Weltkrieg in mitten schönster Bergwelt gaben aber schon zu denken.



2010 Die drei Zinnen



Gruppenfoto vor der Dreizinnenhütte

Von schönerer menschlicher Kultur zeugte die Tourenwoche von 2012 über die Via Spruga von Thusis bis Chiavenna, organisiert von Christa Langenegger. Zu den historischen Wegen und Kirchen gesellten sich südlich dem Splügenpass beste italienische Esskultur und Gastfreundschaft.

Rolf Langenegger führte als begeisterter Bergsportler die Ortsgruppe mit viel Engagement und war an manchen Touren dabei, nebst den selbst geleiteten. Nach 8 Jahren übergab er an der HV 2012 die Funktion Obmann an Christiane Benoit. Nur einige Monate später verstarb Rolf bei einem tragischen Verkehrsunfall. Ebenfalls 2013 zog Walter Hofer weg und die OG verlor so beide einzigen ausgebildeten Tourenleiter mit der seit 2010 verlangten SAC-Ausbildung. Das Programm reduzierte sich auf einfache Wanderungen, Schneeschuhtouren und Velotouren. Die Ortsgruppe Erlach konnte nun kein volles Alpines Programm mehr anbieten. Für Anspruchsvolleres beteiligten sich ab nun die OG Mitglieder an den Sektionstouren.

Die Tourenwoche von 2014 im Engadin, organisiert von Christiane Benoit war darum auf einfache bis mittlere Wanderungen ausgelegt, was aber bei 14 Teilnehmern sehr Anklang fand. Leider musste die fakultative Besteigung des Piz Palü mit Adrian Wälchli als Bergführer wegen schlechten Wetters abgesagt

werden. Interessant waren die Führungen mit einem Nationalparkwächter im Val Trupchun und die Besichtigung der Gletschermühlen von Cavaglia.

2015 fand die letzte OG-Tour mit Bergführer statt. Adrian Wälchli führte eine fünftägige Gletschertour rund um das Silvrettamassiv durch, mit leider nur fünf Teilnehmern.



2015 Gletschertrekking mit Adrian Wälchli rund um die Silvretta



auf der Jamsspitze

Im Jahr 2016 musste die konditionell etwas anspruchsvollere Tour Fronlap - Spitzmeilen mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Nach einjähriger Vakanz des Obmann-Postens übernahm Andreas Mizza an der HV 2016 mit den Worten: «Er habe nun über Jahre profitiert von der Arbeit der bisherigen Vorstandmitglieder und wolle nun etwas zurückgeben». Die folgenden Jahresprogramme waren mit Wandern, Schneeschuhtouren im Jura, Velofahren und geselligen Anlässen durchaus beliebt, auch Mitglieder der Sektion waren oft zu sehen. Mit der Zeit nahmen die Beteiligung der OG-Mitglieder ab, Grund waren hauptsächlich das Alter und die damit verbundene Gebrechen des aktiven Kerns. Von den rund 100 Mitgliedern war inzwischen rund die Hälfte über 65 Jahre alt. Obwohl ab 2020 jüngere Tourenleiter neue Leute ansprachen, griff der Umschwung nicht tief genug.

Der 2018 am Maimärit in Ins aufgestellter Kletterturm fand bei den Kindern und Jugendlichen gutes Echo, ohne die Hilfe aus der Sektion wäre die Ortsgruppe jedoch überfordert gewesen. Im selben Jahr führte Eric Benoit die letzte Schlusstour im Wallis zum Thema Bisse durch. Schon ein Jahr später musste die Schlusstour mangels Teilnehmer abgesagt werden. Das veranlasste den Vorstand einen Aufruf an alle OG-Mitglieder zur aktiven Teilnahme zu versenden. Dieser blieb nicht ganz ungehört, Iris Albiez und Christian Meier als neue Tourenleiter ermöglichten unter anderem die Dreitagestouren im Nationalpark 2020 und den Keschtreck 2021.



2021 Keschtreck, letzte Tour der Ortsgruppe Erlach

Seit 2017 bestand die OG-Leitung nur aus der Minimalbesetzung von 3 Personen. Nach dem die Sekretärin und der Kassierer den Rücktritt per 2020 gaben, liess sich trotz Suchaktion nur ein Ersatz für die Kasse finden. Der Obmann bat die beiden noch ein Jahr weiterzumachen, um einen ordentlichen Abschluss zu ermöglichen. Leider kam dann noch die Pandemie Covid 19 dazwischen, mit Restriktionen wie Versammlungsverbot, so dass der Auflösungsbeschluss auf schriftlichem Weg erfolgen musste. Umso freudiger war dann, dass die Abschlussveranstaltung bei schönstem Herbstwetter draussen stattfinden konnte, trotz inzwischen eingeführter Zertifikatspflicht.



2021 Abschlussveranstaltung mit Fondue und Rückblick auf 68 Jahre Ortsgruppe Erlach

Dieser kurze Rückblick auf die Ortsgruppe Erlach soll der Vollständigkeit halber mit einer Liste aller Obmannspersonen ergänzt werden. Zusammen, mit dem Bericht in der Festschrift von 1997, ergibt sich so eine repräsentative Dokumentation über den 68-jährigen Bestand der Ortsgruppe Erlach.

Jahre	Obmann	Anzahl Mitglieder ca.
1953 - 1957	Hans Walter	24
1958 - 1965	Heinrich Studer	32
1966 - 1976	Hans Hari	46
1977 - 1982	Urs Steiner	48
1983 - 1988	Rudolf Schwab	57
1989 - 1990	Edi Schweizer	58
1991 - 1994	Martin Wälti	60
1995 - 2004	Bernhard Benninger	84
2005 - 2012	Rolf Langenegger	104
2013 - 2015	Christiane Benoit	115
2016	Vakanz	
2017 - 2021	Andreas Mizza	100

Andreas Mizza, Berichtverfasser

## Senioren-Wandergruppe 1997 - 2022

Die Senioren-Wandergruppe, frei gebildet aus Mitgliederinnen und Mitgliedern, ist nicht nur offen für Pensionierte, sondern für alle, die es gemütlicher nehmen wollen und am Donnerstag Zeit haben.



Es geht auch für viele um die Aktivität im letzten Lebensabschnitt, nicht nur körperlich, sondern auch gesellschaftlich: Wanderungen, Wanderwochen, Höcks, Besichtigungen, Spielen, zusammen essen. Ins Leben gerufen wurde die Wandergruppe im Jahr 1990 von Armin Scheidegger. Er führte sie bis 1998 und sein Nachfolger Peter Kopp leitete die Gruppe bis 2007. Danach übernahm für kurze Zeit Werner Steiner bis 2009 und anschliessend wurde die Leitung von Bernhard Schwab weitergeführt bis 2016.

Ab 2017 bis heute wird die Wandergruppe von zwei Mitgliedern geleitet: von Heinz Schori und vom Schreibenden.

In der langen Zeit von 25 Jahren mussten wir uns immer wieder von geschätzten und treuen Mitgliederinnen und Mitgliedern verabschieden. Etliche sind seit mehr als 25 Jahren dabei und können an vielen von unseren Aktivitäten teilnehmen. Besonders zu erwähnen sind zwei Frauen: Änni Lehmann, die seit Beginn immer dabei war mit Jahrgang 1927 und Vreni Siegenthaler, die in den letzten 25 Jahren mindestens 10 Wanderwochen organisiert und geleitet hatte. Beide kommen noch mit, wenn es nicht zu streng ist! Bei den Männern haben sich David Jacquart als Kassier und Hansueli Iseli als Gratulant bei runden Geburtstagen (auch heute noch) nebst dem Leiten von vielen Touren für die Senioren engagiert.



Auch wenn jemand nicht mehr gut zu Fuss ist, ist eine Teilnahme an Anlässen, wie den Höcks oder den Spielnachmittagen oder am Essen der Schlusstour möglich und das wird auch rege genutzt.



Vor 25 Jahren schrieb man die Tourendokumente und die Tourenberichte noch von Hand oder mit Schreibmaschine zu Händen des Redaktors. Heute haben die meisten einen PC oder ein Handy, können E-Mails empfangen und bedienen Whats-App und können ganz gut mit den elektronischen Apparaten umgehen. Alle Tourenberichte kann man bequem auch über unsere Homepage nachlesen.

In den Tourenrückmeldungen gab es hie und da in der Rubrik «besondere Ereignisse» interessante Bemerkungen, hier eine Auswahl: 2001: «schlechte Disziplin beim An- und Abmelden»; 2001: «Schwächeanfall passiert mit Spital, nachher wieder gut»; Jurawanderung 2003: «aui hei guet möge»; Saas Grund



2003: «etliche Teilnehmende waren überfordert»; 2005: «ab Eggishorn zwei Frauen im Verlust, am Abend alles wieder i.O.»; 2008: «Verhaltens-Predigt am Morgen vom Tourenleiter über Pflichten und Rechte in der Wandergruppe»; 2010: "viele Jauchzer vor Freude"; 2011: der verlorene Tourenleiter: «wir altern, man spürt es»; 2017: perfekte Schuhreparatur unterwegs (siehe Bild); 2018: in der vollbesetzten Brünigbahn: «die alten Wanderer dürfen ausnahmsweise in die 1.Klasse»; 2021: am Beginn eines steilen Aufstiegs sagte eine ältere Teilnehmerin: «iz mues i schwige!».

Seit 2007 ist das Wallis durch den Lötschberg-Basistunnel in kürzerer Zeit erreichbar. Dadurch wurden auch längere Wanderungen im Wallis viel besser durchführbar, z.B. diverse Bissen-Wanderungen. Wanderwochen fanden an vielen verschiedenen Orten statt: Saas-Fee, Zermatt, Südtirol (Rosengarten), Malbun, Grindelwald, Puschlav, Klosters, Val Müstair, Sils Maria, Valsertal, Klosters, Surselva, Valle Maggia, Bivio, Wildhaus, Grimentz, Grächen, Andeer, Braunwald, Flumserberge, Thurgau. Es gab Jahre mit zwei Wanderwochen (eine strengere und eine leichtere) und solche mit keiner.

Seit 2017 werden Senioren-Ski-Tourentage mit Bergführer Ruedi Kellerhals durchgeführt. Diese wurden bisher im Bregenzerwald, in San Bernardino, in Einsiedeln, im Gebiet Col des Mosses und in Davos durchgeführt. Die noch Ski fahrenden Senioren waren begeistert.



Es gab in den letzten 25 Jahren eine einzige Schneeschuhtour im Jura und eine einzige Velotour. Vielleicht werden es in der Zukunft wieder mehr, wenn die sogenannten Jungen mit mehr Erfahrung auf diesen Vehikeln etwas anbieten.

Die Beteiligung an unseren Anlässen war meistens gut bis sehr gut (12-25), jedoch zu Zeiten der Corona-Pandemie gab es aus Vorsicht/Rücksicht/Vorschrift weniger Teilnehmende, so dass sogar hie und da kein Gruppenbillett mehr gelöst werden konnte. Vor 25 Jahren «griff» man ohne Skrupel bald einmal zum Auto als Transportmittel. Das hat sich seit mehr als 10 Jahren zu Gunsten des ÖV markant verändert. Da die Senioren in der kalten Jahreszeit nicht picknicken, sondern sich in einem warmen Restaurant verpflegen, mussten auf Grund der Restaurantschliessungen im Winter/Frühjahr 2021 einige Wanderungen abgesagt werden.

Die Senioren-Wandergruppe des SAC Seeland möchte auch in Zukunft mit einem attraktiven Ganzjahresprogramm vielen Wanderlustigen etwas bieten. Dafür gab und gibt es bei uns durchwegs tüchtige und mit Freude arbeitende Tourenleiterinnen und Tourenleiter.

Es lebe die Senioren-Wandergruppe des SAC Seeland!

Georg Mutter

## Die JO Seeland - SAC Jugend

### Bildergalerie mit Lagerbericht 2005 - 2021

Bilder von Matthias Metzger (JO-Chef 2013-2020),  
Lagerbericht von Nora Wälchli (JO)





Gorge Zermatt



2007 Pollux



2007 Pollux



2007 Familienlager  
Frankreich



2008 Eisklettern



2009 Krönten Ostgrat



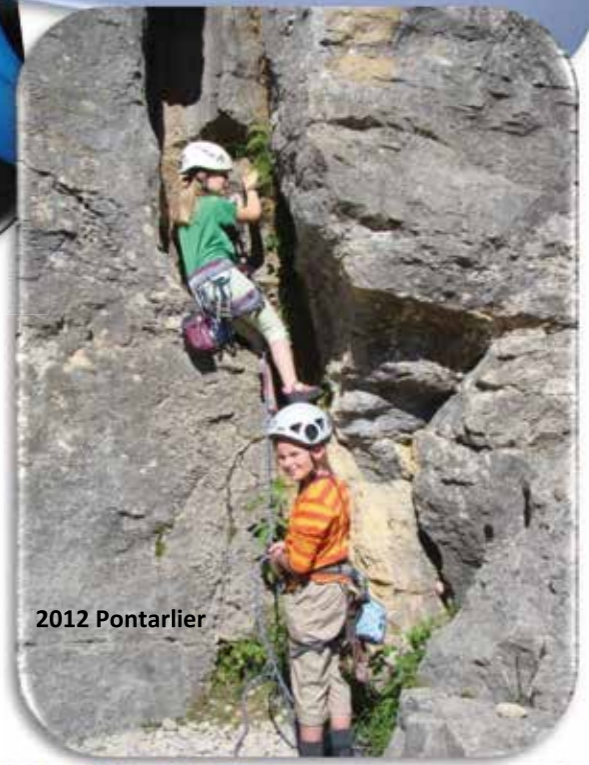
2011 TW Aletsch



2011 TW Aletsch



2012 Pontarlier



2012 Pontarlier





2012 Schildkrötengrat



2013 Familienklettern



2013 Wildstrubel



2013 Klettern



2013 Biwakweekend



2014 Haglättsch



2014 Grimsel



2015 Sommerlager



2015 Pfingstlager



2016 Sommerlager



2015 Sommerlager



2017 Albigna







2021 Sommerlager

## Die JO Seeland erinnert sich

Anmerkung der Redakteurin: Jeder JO-Chef und jede JO-Chefin haben sich stets dafür eingesetzt, für die Jugendlichen ein attraktives, neuzeitliches Angebot anzubieten. Traditionen wurden eingeführt und wieder beendet, einiges ist geblieben. Grössere Meilensteine wurden in der Amtszeit 1984 – 1989 von Fritz Schmutz gesetzt. Er erinnert sich gerne daran zurück:

### Sequenzen aus der JO-Chef- / Leiterzeit von Fritz Schmutz

- JO-Leiter-Tagung mit Martin Schöni im Laufental. André Vonder Mühl, JO Beauftragter und Geschäftsstellenleiter des Gesamt-SAC sagte: „Wenn die Mitgliederzahlen rückläufig sind macht ihr etwas falsch. Da müsst ihr Änderungen vornehmen, aber ich kann euch nicht sagen welche.“ Er zeigte uns ein JO-Monatsprogramm von der JO Bulle. Es sah aus wie ein Komik- oder Bravoheft. Es folgten noch andere Schlagwörter wie: Tourenausschuss, JO-Kommission, letzteres wurde dann eingeführt.
- Werner sagte: „*los Fritz, eis ums angere und nid all s mitenand.*“ „Nei, jetz häufe mir dr Martin und dr Beat.“ Es ging um die Lasenberghütte und die erste Kletterwand, alles im gleichen Jahr. Wie der Erfolg zeigte, haben wir richtig gehandelt. Sonja Jacquart und Martin Schöni (es war seine Idee) leisteten einen grossen Beitrag zum Gelingen und zum guten Einvernehmen mit den Hütten-Besitzern.
- Am Anfang stellten wir die kleine Kletterwand am Lyssbachmärit um JO'ler anzuwerben. Es kamen nur Kleinkinder. Zwei Jahre später kamen einige dieser Kinder ins Kibelager.
- 1987 starteten wir mit Regina Rufer das erste Kibe-Lager auf dem Sunnbühl. Sie hatte einen Kurs für Kinderbergsteigen in Österreich besucht, weil in der Schweiz zu dieser Zeit noch keine Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden waren.
- Die kleine Holz-Anstellkletterwand entstand 1984, noch mit Holzgriffen, die wir mit den JO'lern an einem Höck herstellten. Die grosse Holzwand entstand in der Ära von Beatrice Grunder 1999. Mit diesen Kletterwänden machten wir einen rechten Gewinn.
- 1988 war auch die Zeit als die JO via Sektion in der Gemeinde Lyss den Antrag stellte, eine feste Kletterwand in das Bauprojekt der Grentscheltturnhalle einzubauen. Den Anstoss machte damals Beat Kälin. Als Churer hatte er Insiderwissen, weil dort in einem Neubauprojekt eine Kletterwand integriert wurde.

- In meiner Amtszeit führten wir je 6 Sommer- und Winter-Tourenwochen und Neujahrsskilager durch:

Weiter standen auf dem JO-Tourenprogramm die JO Auffahrts- oder Pfingstlager sowie ca. 13 Winter- und 16 Sommertouren, 1- bis 2-tägig. Das war alles nur dank einer grossen Leiterequipe durchführbar, die ich auch meinen Vorgängern zu verdanken hatte.

#### **Die JO und das Internet** (eingeführt durch Präsident Lorenz Eugster):

Der Auftritt unserer Sektion und der Untergruppen im Internet veränderte einiges. Auch in der JO. Beispiele:

- Bestellungen der mobilen Kletterwand kamen sogar aus Deutschland!
- Anmeldung eines wohl erzogenen „garçon“, Pierre Amiot aus Paris, fürs Kibelager in der Windgällenhütte. Er absolvierte vorgängig noch einen 14-tägigen Deutschkurs. Zuvor war er zweimal in Chamonix in einem Kurs, wo die Kinder in einem guten Hotel logierten. Sie wurden dann dort jeden Tag von den Bergführern abgeholt.

Ganz anders war das Hüttenleben bei uns: Kein Tellerwechsel nach der Suppe und dem Salat; schliesslich hat es ja Brot zum Ausputzen. Pierre machte grosse Augen. Mit den Dialekten hatte er schon seine Probleme. Seine Rückreise erfolgte via Genf und TGV – Gare de Lyon. Er traf um 24.00 Uhr ein. Jedenfalls waren er und seine Mutter begeistert von diesem Lager.

In der Freizeit suchten die Jungs Bergkristalle, sie brauchten die Hämmer und Meissel vom Bergführer und Hüttenwart Hans Jauch. Neben den blutigen Händen gab es noch einen Helieinsatz wegen dem Fussballspielen auf dem flachen Plateau unter der Hütte (Schlüsselbeinbruch). Ich möchte mich auch noch heute entschuldigen wegen der gefährlichen Sportart.

Das Amt des JO-Leiters im SAC war streng aber schön. Man traf viele Leute in den J+S Kursen, die einem motivierten und mit denen man Wissen austauschen konnte.

Den schönsten Dank konnte man bei den jugendlichen Teilnehmern abholen. Das gab einem die grösste Motivation.

Fritz Schmutz

## Die JO Seeland erinnert sich

### Anekdoten aus der JO-Leitertätigkeit

Von Fritz Schmutz (ehem. JO-Chef und JO-Leiter)

#### **Anekdoten aus den Kibe-Lagern**

- Ein Deutscher aus Halle, neu in der Schweiz, fragte: „darf unser Sohn Ekki auch ins Kibelager auf den Simplonpass?“ „Ja natürlich!“ Ekki kam am Freitagabend spät aus Halle in Wengi bei Büren an und am Samstagmorgen reisten wir zusammen auf den Simplon. Ekki war damals der Zorro und versohlte alle nach Strich und Faden (ein beliebtes Gruppenspiel).
- Kibelager Furka: „Wo hats noch Schoggipulver?“ „Ich habe alle Schäli gestern Abend gefüllt.“ Bei der Nachtwach-Kontrolle im Schlafraum neben dem Esszimmer raschelte etwas. Da sassen die Schoggipulverdiebe unter dem Tisch und stibitzten Schoggipulver mit den Fingern aus den vorbereiteten Schäli.
- „Wir müssen doch die Kinder aufklären, was mit den Gletscherschären los ist“. Wir bastelten aus einer Mehlbürste einen Gletscherschär und legten ihn in einen Kessel mit Deckel. „Wer wagt sich, den Deckel zu entfernen?“ „Ein mutiger Kibeler griff in den Kessel, schaute das komische Tier an und meinte: „Ich habe immer gesagt, diese Leiter können doch keinen richtigen Gletscherschär fangen.“

#### **Weitere Anekdoten zum Schmunzeln**

- „He Fritz, schau mal wie dieser Mann dort komisch Zmorgen isst“!?? Er nahm Brot, Butter- und Gonfi-Portionen ins Teller gleich wie ich, der Schnösel (Kibeler) bestrich die Brotscheibe direkt mit dem Löffel. Tischmanieren!?
- Natürlich sind Karabiner auch Gewehre (Ängste aus früheren JO-Zeiten, als vor den Sturmgewehren noch die Karabiner im Einsatz waren).
- Von wegen „alt und neu“: In meinem J+S Leiter 2 Kurs war auch Bergführer Franz Anderrüti aus dem Urnerland, kurz Nagelfranz. Seine Felsnägel waren alle mit FA gekennzeichnet. Wir sicherten meistens mit Keilen und Friends, aber Franz schlug, bei von ihm aus gesehenen wichtigen Orten, immer noch einen FA-Nagel ein.

- Neujahrsskilager 1989 in Matt GL (Reise per ÖV). Wir waren jedenfalls wegen den schlechten Schneeverhältnissen komplett ausgerüstet: Bike, Ski, Snowboard, Berg-, Ski-, Boardschuhe, Seile, Steigeisen (für's Eisfallklettern schon wieder etwas Neues). Beim Umsteigen in Zürich heuerte Lorenz eine Passantin an zur Mithilfe beim Material transportieren, wir hatten zu wenig Hände. In der Luftseilbahn auf den Wissenberg (inkl. Bike) meinte ein mitfahrender älterer Tourist mit einem qualmenden Stumpfen im Gesicht: „Warum fährt ihr nicht mit dem Bike hoch?“ „Sie könnten auch zu Fuss gehen. Sie haben ja auch Bergschuhe,“ meinte daraufhin ein JO'ler. He kecke Jungs!
- Die Sektion war – speziell wegen der „aufmüpfigen“ Rolle der JO mit dem Drang für Neues - ständig im Aufbruch: Neues wie Kletterwände, Kibelager, die Lasenberghütte, die Pfgst- und Neujahrsskilager - die letzteren sind schon zu Albert Nyffeneggers Zeit entstanden - damals auf Burglauenen an der Schynigenplattenbahn. In diesem Lager wurde eine Teilnehmerin zur Raviola umgetauft. Sie war fürs Kochen zuständig und es gab dreimal Ravioli. Was kocht sie wohl heute??
- Die JO-Leiter weisen die JO'ler immer richtig an, so wie das Werner Eugster zum Beispiel mit Noemi Sarkar machte: „Den Stalagmiten musst du gleichzeitig beidbeinig umfahren.“ (das war auf der Hölloch – Tour).

## Die JO Seeland erinnert sich

### Obere Lasenberghütte 1986 - 2003

von Sonja Jacquart (Hüttenwartin ab 1999)

Ein bedeutender Teil der JO-Geschichte nimmt die Lasenberghütte ein, die von der JO Seeland unter JO-Chef Fritz Schmutz gemietet wurde. An dieser Hütte auf 1890 m.ü.M. führt der Weg zum klassischen Skiberg der Berner Voralpen, dem Wistätthorn, vorbei. Der Aufstieg von St. Stephan aus ist recht lang. Abgekürzt wird er mit Hilfe der Liftanlagen von Zweisimmen (bis 2018 mit der Sesselbahn und Skilift direkt von St. Stephan aus). Viele Wanderer und Skitüreler machen dort Rast, bevor das letzte Stück zum Gipfel unter die Füsse bzw. Felle genommen wird.



Wir verbrachten viele Wochenenden, Silvestertage und Skilager in der Hütte. Auch Geburtstagsfeste machten dort oben mehr Spass als zu Hause. Die drei Hausberge: Wistätthorn, Rühlshorn oder Flöschhorn luden mit oder ohne herrlichen Schnee zu einer Tour ein.

Im Juli und August waren jeweils die Besitzer, die Familien Perren, mit den Kühen und Ziegen einquartiert und stellten köstlichen Käse her. Gemäss Familie Perren wachsen dort oben bei der Lasenberghütte die drei besten Kräuter, die den würzigen Geschmack des Hobelkäses auszeichnen, was sehr selten ist. Unsere Heimkehr vom Lasenberg führte meistens beim Käsekeller in St. Stephan vorbei. Ein Lasenberg-Käse durfte zu Hause nicht fehlen. Das war unser regelmässiger Kontakt zu den Besitzern im Dorf, was sie sehr schätzten.



1986 haben wir die Hütte eingerichtet: Wolldecken, Petrollampen und Geschirr organisiert, Kissenbezüge genäht und Regale auf dem Heuboden für unsere persönlichen Kisten und Sachen gezimmert. Noëmi Sarkar töpferte für die Hütte 10 grosse, multifunktionale rosa Tassen (Noëmi-Tassli), die für Tee, Suppe oder Müesli verwendet werden konnten.

An der Einweihungsfeier am 26./27.9.1987 konnte Hüttenwart und Tourenleiter **Martin Schöni** mit uns JO-Leitern und den JO-Mitglieder unsere Hütte stolz der Sektion und der OG vorführen.



Im JO-Tourenprogramm fehlten auch die jährliche Hüttenputzete im Juni (Bereitmachen für die Besitzer) und das Holzen und Einrichten für den Winter anfangs September nicht. Es gab eigentlich immer etwas zu tun: Wände des Plumpsklos abdichten (der Wind blies den Schnee hinein), Fensterscheiben oder Brunnen flicken, Holz auffüllen, Stalltüren richten.



1988: Transport von neuen Matratzen für die Hütte sowie Mithilfe beim Dachdecken mit neuen Schindeln

### Alles hat ein Ende

Ja, wie es im Leben so ist, werden alle einmal älter und die nächsten Generationen haben nicht mehr die gleichen Interessen. Die Hütte wurde nur noch selten von JO- und Sektionsmitgliedern (die Sektion war nun selbst seit 1994 stolze Mieterin des Stockhüttlis) besucht. Die Hüttenputzete im Juni wurde letztendlich zur Familiensache. Besucht und gemietet wurde sie mehr und mehr nur noch durch Aussenstehende wie Schulklassen, Private sowie jugendliche und deutsche Gruppen. Reparaturen fielen nicht mehr als Unterhalt an, sondern weil die Infrastruktur aus Unkenntnis fahrlässig und respektlos behandelt wurde. Deshalb beschloss die Hüttenkommission 2001, die Lasenberghütte aufzugeben. Am Wochenende vom 28./29.6.2003 waren alle Nostalgiker und Interessierten zum «Austrinket» eingeladen. Die Lasenberghütte wurde nach der JO von 2 Familien privat gemietet.



Es war eine unvergesslich schöne Zeit!



Altels, Balmhorn, Rinderhorn, Steghorn, Flöschhorn

## Gedanken zum Abschluss

Wo geit die Zyt ou hi  
scho wieder si 25 Jahr verbi  
Ilg ha d'Ehr paar Wort z'säge zu däm Fescht  
u probiere hie dermit mis Bescht.

Vom Jura übere Gantrisch bis is Diemtigtal,  
jedi Region hets scho troffe bi üsere Tourewahl  
ehrfürchtig hei mir bestiege die wiude Bärner Wildhorn und Wildstrubel  
u hei jewils begrüsst dr Gipfu mit Jubel  
ds Finsteraarhorn, dr höchst Bärner  
isch üs nid gläge färner.

Was cha me doch ide Bärge aus erläbe  
we ig danke ou as Hütteläbe.  
Ruhe, Sunne, Schneegestöber u Eifachheit  
derzue chunnt de ou no d'Gselligkeit.

Witti, ungerwägs si u dr Alltag chli vergässe  
doch leider i üser Wält, si villi chli besässe  
gäng meh, u oft nur Sälbstdarstellig zeut  
u de wird sofort uf Socialmedia verzeut.  
Ilg wot mi jitz nid gräme  
u mit Freud die unfallfreii Zyt erwähne.

S.G.



## Jubiläums-OK

Der Vorstand dankt dem Organisationskomitee



Florence Brunner (Leitung)

Pio Gygax

Heidy Roos

Andrea Kummer

Bea Metzger

Heidi Schlatter

Dominik Züger

für seine Ideen und die tolle Organisation des 75 Jahre-Jubiläums.



B-Tourenwoche 2021

## Impressum

- Herausgeber: Schweizer Alpen-Club, Sektion Seeland,  
zum 75-Jährigen Jubiläum
- Redaktion, Konzept  
und Layout: Sonja Jacquart
- Druck: Grafodruck AG, Dorfstrasse 43, 3257 Grossaffoltern
- Fotos: Umschlag; Adrian Wälchli, am Grossglockner 2016  
Restliche Bilder Mitglieder SAC Seeland



Der Vorstand bedankt sich herzlich  
bei allen Beteiligten für ihre Mithilfe  
zum Gelingen dieser  
Jubiläumsschrift!